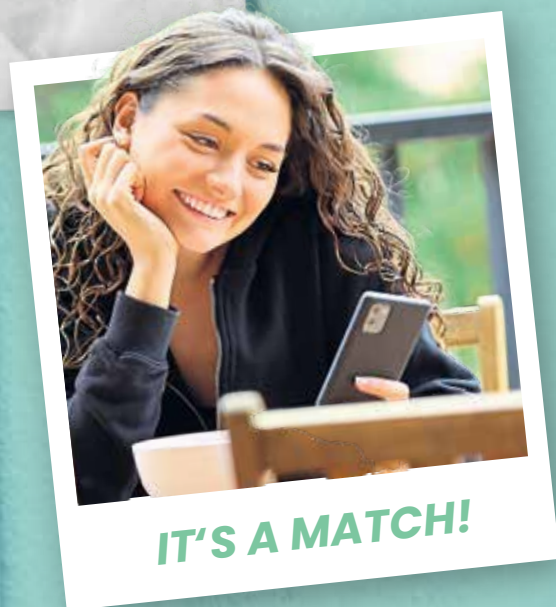


AZUBI-EVENT

**MATCHING-WOCHE VOM
16.– 21. OKTOBER 2023**



- 1.** PROFIL ANLEGEN
- 2.** UNTERNEHMEN
MATCHEN
- 3.** CHATTEN UND
AUSBILDUNGSPLATZ
SICHERN

STARTE
JETZT:



**MATCH
YOUR FUTURE**
DAS DIGITALE AZUBI EVENT

Eine Aktion von:



Landkreis
Dachau

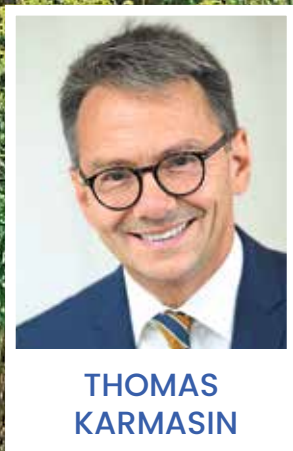


Landkreis
Fürstenfeldbruck



Handwerkskammer
für München und Oberbayern





THOMAS
KARMASIN

In Fürstentfeldbruck und der Region gibt es viele attraktive Ausbildungsplätze für Jugendliche. Foto: Landratsamt Fürstentfeldbruck



GRUSSWORT DES LANDRATS DES LANDKREISES FÜRSTENTFELDBRUCK

LIEBE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER, LIEBE UNTERNEHMEN,

#matchyourfuture ist ein der aktuellen Zeit angepasstes Veranstaltungsformat, welches wir als Landkreis Fürstentfeldbruck sehr gerne unterstützen.

Im Landkreis Fürstentfeldbruck wohnen knapp 219.000 Einwohner. Er ist damit nach dem Landkreis München der am dichtesten besiedelte Landkreis in Bayern. Eine sehr geringe Arbeitslosenzahl und qualifizierte Arbeitsplätze prägen den Standort. Der Fachkräftemangel und nicht zu besetzende Ausbildungsplätze führen auch bei unseren Landkreisunternehmen zu großen Herausforderungen bei der Mitarbeiterfindung und -bindung.

Bedingt durch den demographischen Wandel und die sich rasant verändernde Arbeitswelt hat sich der Arbeitsmarkt zudem zu einem Arbeitnehmermarkt gewandelt. Daran wird sich trotz Zuzug und Zuwanderung nichts ändern. Eine große Chance für Sie, liebe Schülerinnen und Schüler. Noch nie zuvor gab es die Möglichkeit, aus so vielen Angeboten am Arbeitsmarkt auszuwählen.

Ob in Handwerk, Handel, Industrie oder Kunst- und Kreativwirtschaft – es stehen Ihnen alle Wege offen. Den Berufseinsteigern bietet der Landkreis ein Spektrum von

innovativen kleinen und mittelständischen Betrieben bis hin zu international agierenden Unternehmen, jeweils mit attraktiven Karrierechancen. Die Auswahl an interessanten Ausbildungsberufen ist deshalb für Sie sehr vielfältig.

Nutzen Sie die Chance, bei der Veranstaltung auf sich aufmerksam zu machen und den direkten Kontakt mit den teilnehmenden Unternehmen zu suchen. Noch nie war es einfacher, direkt in den Austausch zu gehen – ein Vorteil der Digitalisierung.

Auch das Landratsamt ist stets auf der Suche nach motiviertem Nachwuchs. Es gibt vielfältige und abwechslungsreiche Arbeitsplätze in den unterschiedlichen Bereichen und Branchen, nicht nur in der Verwaltung. Er ist zudem ein attraktiver und krisensicherer Arbeitgeber.

Ich wünsche Ihnen nun allen eine interessante Veranstaltung und am Ende Ihr match for your future!

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Karmasin
Landrat



EIN WEGWEISER DURCH DIE REGIONALE BERUFSWELT

Die vierte Ausgabe der Ausbildungsbroschüre für die Ausbildungsjahre 2023/2024 bietet einen umfangreichen Überblick über die Ausbildungslandschaft in der Region und dient als umfassende Orientierungshilfe bei der Berufswahl. Neben dualen Studienplätzen sind auch Informationen über Ferienjobs, Praktika und Teilzeitausbildungen enthalten. Die verschiedenen Berufe werden in der Broschüre ausführlich beschrieben. Der Ausbildungskompass wird unter anderem an die weiterführenden Schulen sowie die Kommunen im Landkreis Fürstentfeldbruck verteilt und steht online bei uns unter www.lra-ffb.de zum Download zur Verfügung.

TIPP: Es gibt zu nahezu allen Ausbildungsprofilen einen kurzen Infofilm, der über einen QR-Code abgerufen werden kann.



STEFAN
LÖWL

Foto: Landratsamt Dachau

GRUSSWORT DES LANDRATS

DES LANDKREISES DACHAU

LIEBE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER, LIEBE UNTERNEHMEN,

die Arbeitskräfte und der Arbeitsmarkt im Landkreis Dachau sind zwei der wichtigsten »Muskel« unserer Gesellschaft – und daher ist der Mangel an Fachkräften in allen gesellschaftlichen Bereichen und für uns alle deutlich spürbar. Entwicklungen und Zahlen, wie auch in 2023 wieder gut 300 unbesetzte Ausbildungsplätze im Landkreis, gilt es daher mit allen Mitteln entgegenzuwirken.

Aus diesem Grund gehen wir seit 2022 neue Wege, um diesem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und Unternehmen bei der Suche ihrer künftigen Azubis bestmöglich und vielfältig zu unterstützen. Mit dem Event »matchyourfuture« haben wir vergangenes Jahr knapp 100 Firmen in den Landkreisen Dachau und Fürstentum Bruck die Möglichkeit gegeben, mit jungen Talenten und zukünftigen

Fachleuten in Kontakt zu treten. Die »matches«, welche im Laufe der Veranstaltung zustande gekommen sind, zeigen, dass es der richtige Weg ist, Schulabgängerinnen und -abgänger zum Thema Berufswahl online abzuholen. Daher freut es mich, dass wir das erfolgreiche Projekt wiederholen, um aktiv dem Leerstand der Ausbildungsstellen entgegenzuwirken und die Jugendlichen beim Start ins Arbeitsleben zu unterstützen.

Nicht nur das Landratsamt Dachau ist stetig auf der Suche nach motiviertem Nachwuchs. Ob Handwerk, Dienstleistung oder freie Berufe – das digitale Azubi-Event »matchyourfuture« hat bewiesen, dass es Unternehmen und Lehrstellenangebote aus allen Bereichen mit jungen Menschen zusammenbringt. Wir freuen uns an diesem Projekt gemeinsam

mit dem Landkreis Fürstentum Bruck teilzunehmen, denn die Frage der Fachkräfte von morgen hört nicht an der Landkreisgrenze auf und wir wollen mit unserem Nachbarlandkreis in diesen Zeiten nicht konkurrieren, sondern uns gegenseitig unterstützen.

Ich wünsche den künftigen Auszubildenden ebenso wie den teilnehmenden Firmen viele »matches« und hoffe, durch das digitale Azubi-Event können zahlreiche Ausbildungsstellen besetzt werden – und das ganz bequem über das Handy, das Tablet oder den PC.

Herzliche Grüße,

Stefan Löwl
Landrat

MATCH YOUR FUTURE – PARTNERBÖRSE MAL ANDERS

AUSBILDUNG ODER PRAKTIKUM GESUCHT? DIGITALE MATCHING-PLATTFORM BRINGT JUGENDLICHE UND UNTERNEHMEN ZUSAMMEN

Sich unkompliziert finden und kennenlernen – ähnlich wie bei »Tinder« – aber nicht der Liebe, sondern der beruflichen Zukunft wegen? Das digitale Azubi-Event #matchyourfuture für die Landkreise Dachau und Fürstenfeldbruck macht es möglich. Es startet am Montag, 16. Oktober, und richtet sich an zwei Zielgruppen: an Jugendliche, die einen Praktikums- oder einen Ausbildungsplatz suchen, und an Unternehmen, die genau das bieten. Eine Woche lang können sie über eine innovative Online-Plattform Kontakt aufnehmen und sich austauschen. Die Chancen auf viele berufliche Happy Ends stehen jedenfalls gut.

PRAKTIKUM ODER AUSBILDUNG: WER PASST ZU WEM?

Das Azubi-Event #matchyourfuture wird auch in diesem Jahr wieder von den Dachauer Nachrichten und dem Fürstenfeldbrucker Tagblatt in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Landratsämtern sowie der Handwerkskammer für München und Oberbayern und der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern veranstaltet. Bis Sonntag, 22. Oktober, können Schülerinnen und Schüler sowie Unternehmen über die digitale Plattform herausfinden, ob sie gut zusammenpassen.

Der zunehmende Fachkräftemangel ist für viele Firmen und Betriebe herausfordernd – auch in den Landkreisen Dachau und Fürstenfeldbruck. Die Suche nach qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird immer schwieriger. Umso mehr setzen viele Unternehmen in der Region auf Ausbildung. Sie versuchen



Jugendliche, die auf der Suche nach einem Ausbildungs- oder Praktikumsplatz sind, sollten das digitale Azubi-Event »Match your future« auf keinen Fall verpassen. Foto: PantherMedia/ TarasMalyarevich

zudem, die Berufsorientierung von Jugendlichen zu intensivieren. Das Azubi-Event bietet ihnen die Gelegenheit, ihre attraktiven Ausbildungsberufe sowie Praktikumsplätze und die daraus resultierenden exzellenten Zukunftsaussichten bei den Jugendlichen bekannt zu machen.

SO FUNKTIONIERT DIE TEILNAHME AN DEM AZUBI-EVENT

Der erste Schritt: Jugendliche, die auf der Suche nach Ausbildungs- und Praktikumsplätzen in ihrer Nähe sind, registrieren sich einfach auf der Plattform und legen ein Profil an. Noten und Abschlüsse stehen dabei nicht im

Vordergrund. Vielmehr geht es darum, die eigenen Interessen, Talente und besondere Stärken hervorzuheben.

Im zweiten Schritt können die Personalverantwortlichen der Unternehmen die Profile der Jugendlichen einsehen. Gleichzeitig haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Unternehmen näher in Augenschein zu nehmen. Finden sie einen Ausbildungs- oder Praktikumsplatz interessant, können sie diesen mit einem »Gefällt mir«-Symbol markieren. Signalisiert ein Unternehmen ebenfalls durch ein »Like« Interesse an den Jugendlichen, entsteht ein soge-

nanntes »match« – vergleichbar mit dem Prinzip von Dating-Apps. Finden sich Schülerinnen und Schüler sowie Unternehmen gegenseitig auf den ersten Blick gut, steht dem dritten Schritt nichts mehr im Weg: Sie können sich jetzt weiter vernetzen und dann in einem Video- oder Telefongespräch noch besser kennenlernen.

Im vergangenen Jahr erwies sich das digitale Azubi-Event #matchyourfuture als voller Erfolg: 600 Jugendliche und 90 regionale Unternehmen hatten sich 2022 auf der Plattform registriert – und insgesamt wurden 700 Matches generiert. F. RIST/BW

IMPRESSUM

Eine Sonderveröffentlichung der Dachauer Nachrichten und des Fürstenfeldbrucker Tagblatts

Verlag:
Zeitungsverlag Oberbayern GmbH & Co. KG
Pfaffenrieder Straße 9,
82515 Wolfratshausen

Verantwortlich für den Inhalt:
Stefan Hampel

Redaktion:
Brigitta Wenninger
Merkur tz MEDIA GmbH

Anzeigen:
Dachauer Nachrichten
Stefan Langer (Ltg.)
Stephan Reitmeier
Fabian Langer
Christian Blank
Elena Ruhdorfer

Fürstenfeldbrucker Tagblatt
Markus Hamich
Friedrich Maier
Guiseppe Albachiara

Grafik:
Nina Wanke, PMS GmbH

Druck:
Druckhaus Dessauerstraße GmbH & Co. KG
Dessauerstraße 10
80992 München

Kontakt zur Redaktion und Vermarktung:
Merkur tz MEDIA

Merkur 
MEDIA
Kommunikation | Beratung | Marketing

Fürstenfeldbruck
Stockmeierweg 1-3
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. (08141) 4001-0
ffb@merkurtz.media

Dachau
Richard-Wagner-Str. 6
85221 Dachau
Tel. (08131) 563-0
dachau@merkurtz.media

Foto auf Titelseite:
PantherMedia/
Antonio Guillem Fernandez

DURCHSTARTEN IN KFZ-BERUFEN

WANDEL IN DER MOBILITÄTSBRANCHE SORGT FÜR NEUE BERUFLICHE HERAUSFORDERUNGEN

In der Mobilitätsbranche ist viel in Bewegung: Elektrofahrzeuge werden immer mehr zur Normalität. Insgesamt werden Fahrzeuge durch eine Vielzahl von Assistenzsystemen mit Sensoren, Radar- und Kamerasystemen und elektronischen Bauteilen immer komplexer. Der Wandel wird auch bedingt durch innovative Mobilitätsformen wie das Car-sharing oder flexible Auto-Abos, die sich immer stärker etablieren. Das bringt viele Vorteile mit sich für Menschen, die einen Beruf in der Kfz-Branche anstreben. Denn die Entwicklungen eröffnen ihnen neue Möglichkeiten und Chancen. Berufe rund um Fahrzeuge und Mobilität stehen hoch im Kurs. Das berichtet das Deutsche

Kfz-Gewerbe. Alleine 2022 haben sich mehr als 25 000 junge Menschen für einen Karriereestieg in der Kraftfahrzeugbranche entschieden. Bei Männern liegt das Berufsbild Kfz-Mechatroniker auf Platz eins der beliebtesten Ausbildungsberufe. Frauen wollen dagegen verstärkt Automobilkauffrau werden – ein Beruf, der zu den zehn begehrtesten Jobs gehört.

Gründe dafür gibt es genug: Die Branche bietet eine Vielzahl von zukunftssicheren Jobprofilen und Aufstiegsmöglichkeiten. Sie ist systemrelevant und umfasst verantwortungsvolle Arbeitsbereiche. Durch den Wandel hin zu umweltfreundlichen Techniken

spielt sie auch eine wichtige Rolle beim Erreichen der Klimaschutzziele und leistet so einen Beitrag zur Sicherung unserer Zukunft.

KARRIERECHANCEN DURCH SPEZIALISIERUNG

Ein typischer Einstieg in technische und kaufmännische Automobilberufe führt über den klassischen dualen Bildungsweg mit betrieblicher Ausbildung und Berufsschule.

Unter www.wasmitautos.de gibt es eine Vielzahl von Informationen zu den Berufsbildern und ihren Anforderungen sowie einen Betriebsfinder zur Suche nach Ausbildungsplätzen. Auch die

Karierechancen durch Spezialisierungen und Höherqualifizierung werden beleuchtet. Zweijährige Weiterbildungen eröffnen zum Beispiel Wege zum geprüften Kfz-Service-techniker, Automobil-Verkäufer oder -Serviceberater. Über den klassischen Kfz-Meister sind Aufstiege zum Werkstattmanager oder Betriebsleiter möglich, und natürlich erlaubt der Meisterbrief die Übernahme oder Gründung eines eigenen Betriebs. Wer noch mehr erreichen will, kann auch akademische Abschlüsse etwa bis zum Bachelor oder Master of Business Administration in technischen und kaufmännischen Studiengängen anstreben.

DJD/BW



DAS PERFEKTE MATCH FÜR DEINE ZUKUNFT.

Wenn die wahre Liebe noch ein wenig auf sich warten lässt, dann finde jetzt einfach Deine Traumausbildung und verwirkliche Dich selbst.

Wer weiß, vielleicht ist das der Beginn von etwas ganz Großem.

Bei uns kannst Du folgende Ausbildungsberufe erlernen:

- Automobilkaufmann/-frau (m/w/d)
- Kfz-Mechatroniker (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Kaufmann/-frau für Büromanagement (m/w/d)
- Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation (m/w/d)
- Fachinformatiker/-in Systemintegration (m/w/d)

Wir freuen uns auf Dich.



Autohaus Widmann + Winterholler GmbH
85221 Dachau • Rudolf-Diesel-Str. 18
82256 Fürstenfeldbruck • Maisacher Straße 119



karriere.widmann-winterholler.de



Für viele junge Menschen ist das duale Studium das perfekte Sprungbrett in den Beruf. Foto: Imagolimages / Shotshop

ENGE VERZAHNUNG VON THEORIE UND PRAXIS

DUALES STUDIUM IN BAYERN WÄCHST WEITER

Das duale Studium ist beliebt. Die Zahl der dual Studierenden in Bayern ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Im Wintersemester 2022/23 hatten sich über 8.400 Studierende einer Hochschule für angewandte Wissenschaften für ein Studium unter dem Dach des Netzwerks Hochschule dual entschieden. Bei dem Studienmodell kommt vor allem die enge Verzahnung von Theorie und Praxis gut an – sie ist für Unternehmen und Studierende gleichermaßen ein attraktiv.

Es gibt verschiedene Gründe, warum sich junge Menschen für ein duales Studium entscheiden. Der intensive Praxisbezug, die hervorragenden Karrierechancen danach sowie die Planbarkeit und finanzielle Sicherheit dabei spielen für viele Studieninteressierte eine wichtige Rolle. »Auch für die Praxispartner bietet ein duales Studium viele Vorteile«, heißt es in einer Pressemitteilung von Hochschule dual. So ermöglichen mehr Praxis- und Unternehmenserfahrung einen reibungslosen Übergang vom Studium in das Arbeitsleben. Dies belegen auch die über 3.000 Praxispartner-Kooperationen. Diese Zahl wurde in diesem Jahr erstmalig erhoben.

»Das duale Studium ist ein starker Pfeiler unseres vielfältigen Studienangebots im Freistaat«, sagt Bayerns Wissenschaftsminister Markus Blume. Die große Nachfrage zeige: »Für viele junge Menschen ist das duale Studium das perfekte Sprungbrett in den Beruf.«

Die enge Verzahnung von Theorie und Praxis mache die Absolventinnen und Absolventen zu exzellent ausgebildeten akademischen Fachkräften mit top Karrierechancen. »Und auch die Unternehmen profitieren, sie bilden quasi ihren eigenen akademischen Nachwuchs aus«, so Blume. Für ihn ist klar: »Das duale Studium ist und bleibt ein bayerisches Erfolgsmodell.«

TECHNIK & IT – GRÖSSTER ANTEIL

Am stärksten nachgefragt sind – wie bereits in den vergangenen Jahren – Studiengänge im Bereich Ingenieurwissenschaften und Informatik (58 Prozent). Die Rangfolge der Studienfelder hat sich insgesamt nicht verändert: An zweiter Stelle liegen »Gesundheit und Soziales« (20 Prozent) gefolgt von »Wirtschaft« (13

Prozent) und »Umwelt & Naturwissenschaften« (neun Prozent). Trotz der leicht gestiegenen Gesamtzahl der dual Studierende blieb der Anteil an der Gesamtstudierendenzahl bei knapp sieben Prozent.

Bei der Wahl der Studienmodelle hat sich dagegen etwas verändert. Hochschule dual bietet in Bayern zwei Möglichkeiten: Zum einen das Verbundstudium, das in viereinhalb Jahren eine berufliche Ausbildung mit einem akademischen Bachelorstudium verbindet. Zum anderen das Studium mit vertiefter Praxis. Wer sich dafür entscheidet, kann in dreieinhalb Jahren sein Studium abschließen. Für dieses Modell haben sich in Bayern erstmalig mehr Studierende entschieden.

»Eine Entwicklung, die sich mit dem Rückgang des Verbundstudiums in den letzten Jahren bereits abgezeichnet hat«, heißt es weiter in der Mitteilung von Hochschule dual. Mögliche Gründe dafür seien, »dass Studierende daran interessiert sind, so schnell wie möglich einen Studienabschluss zu erzielen«. Hinzu komme, dass weniger Unternehmen ein Verbundstudium anbieten.

INNOVATIVE STUDIENANGEBOTE

Auch für Professor Robert Ott, wissenschaftlicher Leiter bei Hochschule dual, bleibt das duale Studium weiterhin eine Erfolgsgeschichte. Er weist ebenfalls darauf hin, dass die Verzahnung von Theorie und Praxis einen großen Mehrwert für alle Beteiligten bringt: für Studierende, Praxispartner und Hochschulen. »Durch viele bestehende und innovative neue Studienmöglichkeiten reagieren die Hochschulen auf die vielfältigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen und Veränderungen«, sagt Ott. Gemeinsam mit der regionalen Wirtschaft würden neue Studiengänge entwickelt, die helfen, Nachwuchs für aktuelle Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung sowie Gesundheitsversorgung auszubilden. Duale Absolventinnen und Absolventen seien mit ihren Kompetenzen und ihrem Fachwissen hervorragend auf die Arbeitswelt der Zukunft vorbereitet. BRIGITTA WENNINGER

Mehr Informationen unter: www.hochschule-dual.de

BERUFSKRAFTFAHRER/IN

IMMER MEHR FRAUEN LENKEN LKW

Das Bild vom Kapitän der Landstraße hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Hinter dem Steuer von 40-Tonnern saßen früher fast nur Männer – heute wird der Beruf auch für Frauen immer interessanter. Das zeigen auch die Ausbildungszahlen, die seit Jahren kontinuierlich ansteigen. 2021 zum Beispiel wurde jeder zehnte Lkw-Führerschein von einer Frau gemacht. Ein deutliches Zeichen, dass die Zahl der Berufskraftfahrerinnen weiter steigen wird.

Um den erheblichen Fachkräftemangel in diesem Bereich ausgleichen zu können, arbeiten mittlerweile Hersteller und Verbände daran, das Image von Lkw-Fahrern und Fahrerinnen in Deutschland nachhaltig zu verbessern und attraktiver zu machen. Dazu gehört auch, ausreichend Parkplätze für die

gesetzlich festgelegten Ruhezeiten zu fordern. Hier gibt es großen Nachholbedarf. Dennoch wissen viele die Freiheit und die Verantwortung hinter dem Lenkrad zu schätzen.

Wer sich für den spannenden Job auf großen Lkw interessiert, kann sich in drei Jahren dual ausbilden lassen. Bundesweit sind viele Expeditionen auf der Suche nach Männern und Frauen, die Spaß am Fahren haben – und sich in der Verantwortung fühlen, die Grund- und Güterversorgung sicherzustellen. Denn dies ist eine Aufgabe, die alle betrifft. Halbleere Supermarktregale sind die direkten Folgen des Fachkräftemangels in der Logistik. Und dem lässt sich nur entgegenwirken, indem der Beruf insgesamt attraktiver wird – dazu gehört auch die Wertschätzung für den Job hinter dem Lenkrad. TXN



Große Fahrzeuge und viel Verantwortung. Immer häufiger entscheiden sich junge Frauen für eine Ausbildung zur Berufskraftfahrerin.

Foto: MAN Truck & Bus/txn

INDUSTRIEKAUFLAUTE

ZUKUNFTSSICHER UND ABWECHSLUNGSREICH

In diesem vielseitigen Beruf muss man den Überblick behalten. Industriekaufrauen und -männer wissen zum Beispiel immer ganz genau, wie die Lagerbestände gerade aussehen. Gehen Rohstoffe oder andere Waren zur Neige, wird sofort nachbestellt. Auch die Suche nach den günstigsten Einkaufspreisen, die Recherche nach neuen Lieferanten und die Verhandlungen mit ihnen gehören zu den Aufgaben von Industriekaufleuten. Und die Fachkräfte können noch mehr: Sie sind mit Werbekampagnen für die Produkte des Unternehmens beschäftigt, koordinieren die Termine für Agentur und Druckerei und achten darauf, dass alles im Budget bleibt. Langweilig wird es einem in diesem Beruf also sicher nicht. Und zukunftsicher ist er noch dazu.

BREITGEFÄCHERTE AUSBILDUNG

Industriekaufleute sind – wie der Name schon sagt – vorwiegend mit kaufmännischen Aufgaben befasst. Diese wiederum erfolgen in allen Abteilungen von Industrieunternehmen. Das ist ein großer Vorteil für Auszubildende, denn sie durchlaufen in der Regel mehrere Stationen in ihrem Ausbildungsbetrieb – und eignen

sich dadurch sehr viel Wissen an: etwa über Material- und Produktionswirtschaft, Vertrieb und Marketing, die Personalabteilung und das Finanz- und Rechnungswesen.

»Die Ausbildung vermittelt sehr breite Kenntnisse und eröffnet damit viele Karrierewege«, versichert Petra Timm, Pressesprecherin des Personaldienstleisters Randstad Deutschland. »Nach dem Abschluss ist beispielsweise die Weiterbildung zum Fachwirt möglich, aber auch ein BWL-Studium – sogar berufsbegleitend«, erklärt die Expertin. Wer also noch nicht so genau weiß, wo es beruflich hingehen soll, macht mit der Ausbildung zum Industriekaufmann oder zur Industriekauffrau wenig falsch. Wichtig ist, dass Jugendliche sich nicht von der Aussicht auf Arbeitstage am Computer abschrecken lassen.

Abwechslungsreich ist der Job in jedem Fall. Wer gute Noten in Mathematik, Deutsch und Englisch mitbringt, gern organisiert, sorgfältig arbeitet und vielleicht schon mit Excel umgehen kann, bringt ideale Voraussetzungen mit. Die dreijährige duale Ausbildung lässt sich bei guten Noten auf zweieinhalb oder sogar zwei Jahre verkürzen. BWN/TXN



Wir bewegen Ideen: Aus Wertstoff wird Rohstoff, aus Biomasse Strom, aus Abfall Wärme, aus Wasser Leben.

Mehr als 30.000 Menschen arbeiten bei REMONDIS an ganzheitlichen Lösungen, die Fortschritt und Ressourcenschonung in Einklang bringen. Gemeinsam, wieder und wieder, weltweit

Die Zukunft gehört IHNEN!

Vielfältige Aufgaben in einer zukunftsorientierten Branche, alle Vorteile eines gefestigten Familienunternehmens mit modernen Strukturen, eine fundierte Ausbildung – und sehr gute Übernahmechancen.

Unsere Einstiegsmöglichkeiten am Standort München-Allach:

- Ausbildung zum Berufskraftfahrer (m/w/d)
- Ausbildung zum Industriekaufmann (m/w/d)
- Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)
- Duales Studium – BWL-Dienstleistungsmanagement (m/w/d)
- Trainee – Management Programm (m/w/d)

Bewerben Sie sich jetzt mit Ihrem persönlichen Anschreiben, Lebenslauf und den letzten beiden Schulzeugnissen auf remondis-karriere.de.

REMONDIS®

IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

REMONDIS GmbH & Co. KG // Region Süd
Pasteurstr. 22 • 80999 München • Tel. +49 89 89217-286



remondis-karriere.de

BESTE AUSSICHTEN

KONSTANT HOHE NACHFRAGE NACH FACHINFORMATIKERN

Dass IT-Berufe gefragter sind denn je, überrascht nicht. Denn sie sind zukunftssicher, gesellschaftlich angesehen und bieten hohe Einstiegsgehälter nach dem Ausbildungsabschluss. Noch ein Vorteil: Die Bandbreite an Ausbildungsberufen in diesem Bereich ist groß und die damit verbundenen Tätigkeiten sind vielseitig. Allein die Ausbildung zum Fachinformatiker beziehungsweise zur Fachinformatikerin wird in vier verschiedenen Fachrichtungen angeboten: Anwendungsentwicklung, Systemintegration, Daten- und Prozessanalyse sowie Digitale Vernetzung.

Fachinformatiker und Fachinformatikerinnen werden fast überall gebraucht. Kaum ein Unternehmen oder eine Behörde kommt ohne sie aus. Ob Lebensmittel-Konzern, Polizei, Verwaltung, Bank oder Automobilhersteller – dort überall übernehmen IT-Expertinnen und -Experten wichtige und spannende Aufgaben.

Die Ausbildung startet zunächst einmal unabhängig von Branchen. »Die erste Hälfte durchlaufen angehende Fachinformatikerinnen und Fachinformatiker gemeinsam«, erklärt Sebastian Schinköth, Berufsberater der Agentur für Arbeit München, in einem Beitrag auf der Website www.abi.de. Ab der zweiten Hälfte der Ausbildung erfolge eine Aufteilung nach den jeweiligen Schwerpunkten.

VIELSEITIGE AUFGABEN IN ALLEN BRANCHEN

Egal in welche Fachrichtung es geht, der Berufsalltag von IT-Fachkräften ist geprägt von vielseitigen Aufgaben. Sie beraten, analysieren, sind im Vertrieb

tätig, programmieren, organisieren und schulen. Fachinformatikerinnen und -informatiker für Systemintegration zum Beispiel »planen, installieren und betreiben beziehungsweise verwalten IT-Systeme«, heißt es auf dem Portal Berufenet der Bundesagentur für Arbeit. Als Dienstleister im eigenen Haus oder bei Kunden beraten die Fachleute bei Auswahl und Einsatz von Hard- und Softwarekomponenten, bauen Systeme auf, vernetzen sie und nehmen sie in Betrieb. Sie erstellen Systemdokumentationen und führen Schulungen für die Benutzer durch. Im laufenden Betrieb warten und pflegen sie die Systeme regelmäßig und passen sie an veränderte Anforderungen an. Bei Störungen grenzen sie die Ursachen unter anderem mithilfe von Experten- und Diagnosesystemen ein und beheben die Fehlfunktionen.

PROGRAMMIEREN UND ENTWICKELN

Ein weiteres Beispiel: Fachinformatikerinnen und -informatiker im Bereich Anwendungsentwicklung entwickeln und programmieren Software für den eigenen Betrieb oder für Kundenunternehmen. Sie erweitern beispielsweise betriebseigene Programme oder entwickeln neue Lösungen, die auf die eigenen betrieblichen Bedürfnisse oder die Kundenanforderungen zugeschnitten sind. Außerdem installieren sie Softwareanwendungen, nehmen sie in Betrieb und weisen – wenn gewünscht – die Anwender in die Bedienung ein.

Auch die regelmäßige Aktualisierung und Wartung, der IT-Support, eventuell auch Beratungsleistungen, etwa bezüglich



Fachinformatikerinnen und Fachinformatiker werden überall gebraucht.
Foto: Imago / Zoonar

Fragen der IT-Sicherheit, können zu ihrem Aufgabengebiet gehören.

Wer sich für einen IT-Beruf interessiert, sollte eins beachten: »Man sollte sich in jedem Fall von vornherein bewusst machen, dass man sein Fachwissen immer aktualisieren muss, sei es durch Weiterbildung, Zertifikate oder autodidaktisch«, erläutert Sebastian Schinköth.

ÜBERDURCHSCHNITTLICHER ZUWACHS AN ARBEITSPLÄTZEN

Die beruflichen Aussichten für Fachinformatikerinnen und -informatiker sind jedenfalls sehr gut. Arbeitsmarkt für IT-Fachleute hat sich sehr gut entwickelt: »Nach wie vor gibt es nur wenige

Arbeitslose in IT-Berufen«, sagt Claudia Suttner von der Arbeitsmarktberichterstattung der Bundesagentur für Arbeit.

Das Vordringen der Informatik in nahezu alle Arbeits- und Lebensbereiche gehe einher mit einem überdurchschnittlichen Zuwachs an Arbeitsplätzen für Computerfachleute in den zurückliegenden Jahren.

Im vergangenen Jahr waren gut eine Million IT-Fachleute sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Das sind acht Prozent mehr als 2021. »Die Nachfrage nach neuen Mitarbeitenden bewegte sich, gemessen am Bestand der im Jahr 2022 bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Stellen, mit 24000 Stellen auf Höchstniveau«, erklärt Suttner. In manchen Tätigkeitsfeldern wie der Softwareentwicklung spreche man sogar von einem Fachkräftemangel. Arbeitslosigkeit sei dagegen mit einer Quote von unter drei Prozent in der Regel kein Thema für IT-Fachleute.

BW/DJD

Du willst:

- Familiäres Arbeitsklima
- Karrierechancen (z. B. Meister / Techniker)
- Vergütung nach IG Metall-Tarif (1.124€ im 1. Lehrjahr 2024)

Du hast:

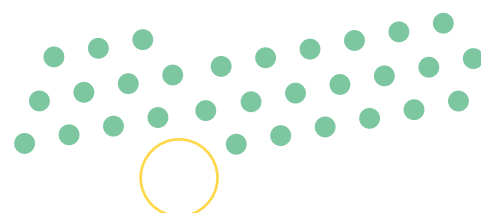
- ❤️ für Technik
- Handwerkliches Geschick
- Lösungsorientierte Arbeitsweise

Dann suchen wir Dich als Azubi:

INDUSTRIEMECHANIKER (m/w/d)

Jetzt bewerben und durchstarten! ➔

Lerne uns kennen!
Auf der digitalen Jobmesse
„Match your future“



DAS ALLERERSTE VORSTELLUNGSGESPRÄCH

HILFREICHE EXPERTEN-TIPPS FÜR DIE VORBEREITUNG

Wenn zum allerersten Mal ein Vorstellungsgespräch bevorsteht, kann einen das ganz schön nervös machen. Und diese Nervosität ist auch okay. Sich vorher völlig verrückt machen, sollte man sich allerdings nicht. Denn wenn man sich gut auf das Gespräch vorbereitet, kann man der Premiere etwas gelassener entgegensetzen.

TIPP 1

Man sollte vor dem ersten Vorstellungsgespräch im eigenen Umfeld Erfahrungsberichte sammeln. Dann steht auch keine schlaflose Nacht bevor, weil man nicht weiß, was einen erwartet. Man kann zum Beispiel Freunde fragen, welche Erfahrungen sie gemacht haben und wie sie mit der Situation umgegangen sind. Auch bei Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern sollte man nachhaken.

Meistens stellen Azubis dann fest: »So schlimm, wie man es sich im Kopfkino ausmalt, ist ein Vorstellungsgespräch in aller Regel nicht«, sagt der Bewerbungs- und Karrierecoach Jürgen Hesse. Es sei schließlich keine Wissensprüfung, sondern ein gegenseitiges Kennenlernen. Sind die Noten nicht so gut? Keine Panik: Aus Sicht von Firmen gehe es Leitner zufolge heutzutage darum, aus den Bewerberinnen und Bewerbern diejenigen zu identifizieren, die überhaupt das ausreichende Potenzial haben für eine Ausbildung. »Da zählt die Persönlichkeit – Anstrengungsbereitschaft, Motivation, Auffassungsgabe, Zuverlässigkeit – sicher mehr als die Noten«, sagt der Experte.

TIPP 2

Jugendliche sollten sich im Vorfeld mit den klassischen Fragen aus Vorstellungsgesprächen beschäftigen, rät Leitner. Ein Beispiel: Man wird aufgefordert, etwas über sich zu erzählen. Das lässt sich prima vorbereiten. Man kann kurz zusammenfassen, wie der bisherige Werdegang aussieht und über Schulabschlüsse, Praktika, ehrenamtliches Engagement sowie die eigenen Interessen berichten. »Warum wollen Sie ausgerechnet bei uns arbeiten?« Auch das ist eine Frage, die oft gestellt wird: Es ist gut, sich dafür in jedem Fall eine Antwort zu überlegen. Denn bei der Frage geht es vor allem darum, glaubwürdig zu zeigen, dass man sehr motiviert ist.

TIPP 3

Man sollte auf keinen Fall zu spät zum Vorstellungsgespräch erscheinen. Findet dieses nicht in der Nähe statt, sollten Jugendliche für die Anreise großzügig Zeit einplanen. Und selbst wenn der Weg dorthin nicht weit ist, sollte man lieber viel zu früh starten. Denn ein baustellen- oder unfallbedingter Stau oder verspäteter Zug können den Zeitplan gehörig durcheinanderwirbeln. »Lieber eine Stunde vorher da sein und vor dem Gespräch noch ein bisschen spazieren gehen«, empfiehlt Hesse. Ein Zuspätkommen lasse sich in aller Regel nur schwer entschuldigen. »Und wenn man im Zug bangt, ob man es noch rechtzeitig schafft und womöglich dann den Weg zum Unternehmen nicht gleich findet, steigt die Nervosität.«

TIPP 4

Bei Videointerviews sollte man sich vorab mit der Technik vertraut machen. Das wird auf dem Portal »Abi.de« der Bundesagentur für Arbeit geraten. Also: Man sollte rechtzeitig klären, welche Software verwendet wird und ob man vorher etwas installieren muss? Zudem sollte man sicherstellen, dass Kamera und Mikrofon funktionieren. Außerdem sollte man einen neutralen Raum oder einen aufgeräumten, ordentlichen Hintergrund für das Gespräch wählen.

TIPP 5

Jugendliche, die wahnsinnig aufgeregt sind, dürfen das ruhig im Vorstellungsgespräch ansprechen. »Das wird dazu führen, dass das Gegenüber noch freundlicher und aufmerksamer ist als zu meist ohnehin schon«, versichert Hesse. Generell gilt: In Bewerbungsgesprächen nervös zu sein, sei überhaupt nicht schlimm, bestätigt auch Leitner: »Immerhin ist Aufregung ja eine positive Motivation, die für Sie spricht.« Jugendliche sollten sich eines unbedingt vorher klar machen: Es ist nicht immer so, dass sie eine Ausbildungsstelle um jeden Preis bekommen müssen. Vielmehr geht es auch darum, dass sie sich ein Bild von dem Arbeitgeber machen können. »Sie wählen diesen ja auch aus«, so Leitner. Arbeitgeber und Arbeitnehmer seien im Prinzip Partner: »Das muss für beide funktionieren.«

SABINE MEUTER/ BW



Mit der richtigen Vorbereitung starten Jugendliche meist gelassener in ihr allererstes Vorstellungsgespräch. Foto: PantherMedia/VaDrobotBO



Wir Bilden Aus!

Werde ein Teil der internationalen **REPA-Gruppe**, Europas führendem High-Tech-Vertrieb für Ersatzteile für professionelle Küchen. Starte bei uns Deine Ausbildung in der Unternehmerzentrale in Bergkirchen als:

- Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (m/w/d)
- Kaufmann/Kauffrau für E-Commerce (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Neugierig?

Jetzt scannen und bewerben!
Wir freuen uns auf **Dich!**

REPA

A Parts Town unlimited Company

REPA Deutschland GmbH
Gadastr. 4, 85232 Bergkirchen, T 08142 8522-721
bewerbung.de@repagroup.com

www.gev-online.com

VERWALTUNGSFACHANGESTELLTE IN DER LANDES- UND KOMMUNALVERWALTUNG

KRISENSICHER UND GUT BEZAHLT

Verwaltungsfachangestellte sind in vielen Bereichen unerlässlich. Sie arbeiten in Bundes-, Landes- und Kommunalverwaltungen, bei den Industrie- und Handelskammern, den Handwerkskammern oder der Kirche. Sie haben dort je nach Fachgebiet viele verschiedene Aufgaben. Unter anderem bearbeiten sie Vorgänge und treffen verwaltungsrechtliche Entscheidungen. Dabei gilt es stets, die aktuellen gesetzlichen Grundlagen zu berücksichtigen und weitere Faktoren in die Einzelfallentscheidung einzubeziehen.

Den Beruf gibt es in verschiedenen Fachrichtungen: Kommunalverwaltung ist eine davon. Wer in diesem Beruf arbeitet, bereitet laut Bundesagentur für Arbeit zum Beispiel Sitzungen von kommunalen Beschlussgremien vor wie etwa Stadt- oder Gemeinderäte. Verwaltungsfachangestellte sind außerdem an der Umsetzung von Beschlüssen beteiligt. Sie erarbeiten Verwaltungsentscheidungen auf der Basis von Bundes-, Landes- und kommunalem

Recht und verständigen die Beteiligten darüber.

ANSPRECHPARTNER FÜR UNTERNEHMEN UND BÜRGER

Außerdem erledigen sie Verwaltungsaufgaben im Bereich kommunaler Wirtschafts-, Struktur- und Kulturförderung. Auch kaufmännische Tätigkeiten in kommunalen Verwaltungs- und Eigenbetrieben gehören zu den Aufgaben der Verwaltungsfachangestellten. In der Personalverwaltung führen sie unter anderem Personalakten und berechnen Bezüge oder Gehälter. »Im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sind sie an der Erstellung und Ausführung von Haushalts- und Wirtschaftsplänen beteiligt«, heißt es auf dem Portal Berufenet der Arbeitsagentur. Oft sind Verwaltungsfachangestellte auch Ansprechpartner für Organisationen, Unternehmen und Rat suchende Bürger. Die Ausbildung dauert drei Jahre.

Und so sehen die Aufgaben von Verwaltungsfachangestellten der Fachrichtung Landesver-

waltungsfachangestellte in der Fachrichtung Kommunalverwaltung bereiten unter anderem Sitzungen vor. Foto: PantherMedia/Peopleimages



waltung aus: Laut Arbeitsagentur bearbeiten sie Anträge auf Leistungen, etwa auf Investitionsförderung für Unternehmen, und veranlassen deren Auszahlung. Zudem sind sie mit der Erhebung von Steuern und anderen Abgaben beziehungsweise Entgelten befasst und prüfen die Einhaltung von Auflagen. Sie kontrollieren die rechtmäßige Verwendung zweckgebundener Mittel, erlassen Verwaltungsakte und bearbeiten Widersprüche. Sie sind Ansprechpartner für Organisationen oder Rat suchende Bürger. In der Personalverwaltung führen sie Personalakten und berechnen Bezüge und Gehälter. Im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sind sie an der

Erstellung und Ausführung von Haushalts- und Wirtschaftsplänen beteiligt.

Der Beruf gilt als krisensicher und gut bezahlt. Darüber hinaus sprechen auch die guten Entwicklungsmöglichkeiten für den Job. Sie sind extrem breit gefächert. Für Verwaltungsangestellte ist zum Beispiel ein Aufstiegslehrgang zum Verwaltungsfachwirt eine Option. BW



FÜR KÜNFTIGE AZUBIS: ONLINE-TOOL ERKLÄRT BERUFSBEGRIFFE

Achslast, Tablar, Wechselrichter: Wer eine Ausbildung beginnt, sich für einen Job in einem ganz neuen Bereich bewirbt oder beispielsweise ein Praktikum beginnt, wird oft mit Begriffen konfrontiert, die bislang eher nicht zum alltäglichen Wortschatz gehören.

In der Regel sollten diese dann vor Ort erklärt werden. Wer sich vorab schlau machen will, kann das aber auch mithilfe des kostenlosen Online-Tools 100Fachbegriffe auf dem Portal »planetberuf.de« der Bundesagentur für Arbeit tun.

Hier werden jeweils hundert Fachbegriffe aus zehn verschiedenen Berufsbereichen kurz erklärt – etwa rund um Bau und Holz, Kosmetik und Friseurhand-

werk oder Lager, Logistik und Verkehr.

Die Fachbegriffe umfassen Arbeitsgegenstände, Werkzeuge und berufstypische Bezeichnungen für Tätigkeiten und Materialeigenschaften – und können in elf Fremdsprachen übersetzt werden.

Fachbegriffe, die man gehört hat, aber nicht zuordnen kann, lassen sich über das Tool suchen. Anhören kann man sie über eine Audio-Funktion.

Übrigens: Ein Tablar ist demnach ein Ladungs-Träger, den man sich wie ein Tablett vorstellen kann. Auf das Tablar wird Ware gelegt und so innerhalb eines Lagers befördert. DPA

#matchyourfuture
Die digitale Azubi-Messe
vom 16. bis 22.10.2023
Wir sind dabei!

Du hast Interesse an einem abwechslungsreichen und zukunftssicheren Job?

Du hast Freude am Kontakt mit Menschen und arbeitest gerne im Team?

Du bist auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz?

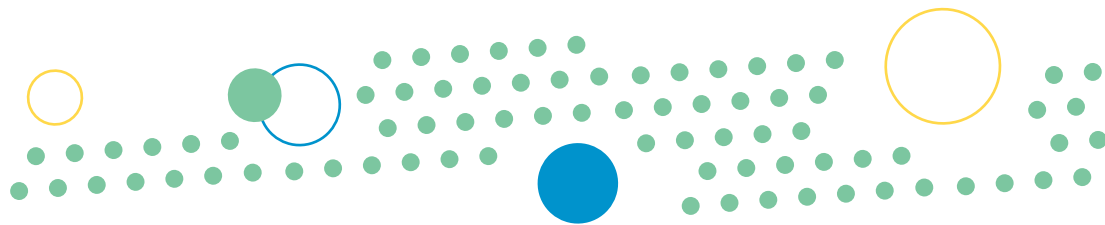
Dann registriere dich jetzt und gib der Stadt Dachau ein „LIKE“.
Vielleicht wird daraus ein „MATCH“.
Wir freuen uns auf dich!



Nach Abschluss der Ausbildung stehen Bankkaufleuten verschiedene Karrieremöglichkeiten offen. Foto: PantherMedia/Yuri Arcurs

BANKKAUFLEUTE

EIN BERUF MIT PERSPEKTIVE



Bankkaufmann beziehungsweise Bankkauffrau – dieser Beruf gehört zu den Top 20 der beliebtesten Ausbildungen in Deutschland, wie das Statistische Bundesamt mitteilt. In diesem Beruf arbeitet man in der Finanzbranche und ist in der Regel für den Verkauf und die Beratung von Finanzprodukten sowie die Betreuung von Kunden zuständig.

Erst 2020 wurde die Ausbildung zur Bankkauffrau beziehungsweise zum Bankkaufmann modernisiert. Seitdem sind neben vielen digitalen Aspekten vermehrt auch die kommunikativen Fähigkeiten in den Fokus gerückt.

Bankkaufleute informieren beispielsweise über Kapitalanlagen sowie Kontoführung und wickeln den in- oder ausländischen Zahlungsverkehr für Kunden ab.

Sie beraten individuell zu Privat- und Firmenkrediten, Bausparverträgen, Lebensversicherungen oder anderen Verträgen, bahnen Vertragsabschlüsse an und bearbeiten diese. Im internen Bereich eines Kreditinstituts planen und steuern sie Arbeitsabläufe.

Darüber hinaus führen sie Kontrollen im Rechnungswesen durch und überwachen die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und innerbetrieblicher Richtli-

nien. Das Berufsbild erfordert ein hohes Maß an Fachwissen und Kundenorientierung.

Um Bankkaufmann zu werden, ist in der Regel eine dreijährige Ausbildung in einer Bank oder Sparkasse erforderlich. Während dieser Zeit durchlaufen die Auszubildenden verschiedene Abteilungen und lernen unter anderem den Umgang mit Kunden, die Analyse von Finanzprodukten sowie das Erstellen von Angeboten und Verträgen.

Eine Übersicht über die Ausbildungsinhalte bietet z. B. die Webseite des Bundesinstituts für Berufsbildung auf www.bibb.de.

KARRIEREMÖGLICHKEITEN NACH DER AUSBILDUNG

Nach Abschluss der Ausbildung stehen Bankkaufleuten verschiedene Karrieremöglichkeiten offen. So können sie beispielsweise in den Vertrieb oder die Kundenbetreuung gehen oder in Abteilungen wie Controlling oder Risikomanagement tätig werden. Auch eine Weiterbildung zum Bankfachwirt oder Bankbetriebswirt ist möglich. Nähere Informationen erhalten Interessierte auf www.berufenet.arbeitsagentur.de. Der Beruf des Bankkaufmanns ist durch den digitalen Wandel und die zunehmende Konkurrenz durch Online-Banken

und FinTechs im Umbruch. So wird zum Beispiel von Bankkaufleuten erwartet, dass sie digitale Technologien beherrschen und ihre Kunden auch online betreuen können. Eine Analyse der Auswirkungen des digitalen Wandels auf die Bankenbranche bietet die Webseite des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung auf der Webseite www.iab.de, Stichwort »Digitaler Wandel in der Bankenbranche«. Trotz der Veränderungen des Berufsbilds bleibt der Beruf des Bankkaufmanns jedoch weiterhin relevant und bietet gute Karriereperspektiven für qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

DTK



WAS SICH JUGENDLICHE VON IHRER AUSBILDUNG ERHOFFEN

Als schwierig, wenig leistungsbereit und anspruchsvoll gilt die Generation Z, die aktuell in den beruflichen Startlöchern steht. Aber was genau erwartet der Nachwuchs von einer Ausbildungsstelle – oder, umgekehrt gefragt: Womit können Unternehmen künftige Azubis locken? »Wir haben eine Arbeitnehmerinnenbefragung vom Meinungsforschungsinstitut MenteFactum durchführen lassen. Sie zeigt, dass die Jüngeren nicht die egozentrischen Materialisten sind, als die sie gern dargestellt werden«, meint Petra Timm, Pressesprecherin von Randstad Deutschland. »68 Prozent der Befragten aus der Generation Z möchten im Job gebraucht werden, sogar

72 Prozent suchen einen Job mit Sinn.« Auf diese Gegebenheiten sollten sich Unternehmen einstellen. Ein Standard-Ausbildungsprogramm abzuspuhlen, reicht nicht mehr aus. Azubis sollten eingebunden werden, auf Basis ihrer individuellen Stärken möglichst früh eigenverantwortliche Aufgaben bekommen und ihre Ideen einbringen dürfen. Nicht zuletzt im Bereich Nachhaltigkeit, denn die Umwelt ist ihnen besonders wichtig, und hier profitieren Unternehmen oft von neuen Impulsen. Punkten können Betriebe außerdem mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, einer guten Arbeitsatmosphäre und respektvollem Umgang auf Augenhöhe.

TXN



Unternehmen, die Mentoring-Programme, Schulungen und Karriereentwicklungsmöglichkeiten anbieten, werden von der Gen Z bevorzugt. Foto: Bullrun/ adobestock/Randstad

KAUFLUTE FÜR DIGITALISIERUNGSMANAGEMENT

ANALYSIEREN, ENTWICKELN UND BERATEN

Es ist ein Thema, das allgegenwärtig ist: die Digitalisierung. Führungskräfte in Unternehmen müssen wegen ihr umdenken. Es gilt, Geschäftsmodelle und Produkte, Strategien und Prozesse

an den Wandel anzupassen. Das betrifft nicht nur große Unternehmen und Konzerne, sondern auch kleine und mittelständische Betriebe. Überall sind deshalb inzwischen Spezialistinnen und

Spezialisten mit besonderen digitalen Kompetenzen gefragt: Zum Beispiel Kauffrauen und Kaufmänner für Digitalisierungsmanagement.

Früher hieß der Beruf noch anders: Informatikkaufmann beziehungsweise Informatikkauffrau. 2020 wurde daraus die Bezeichnung Kaufmann/frau für Digitalisierungsmanagement. Mit dem Namen haben sich auch die Ausbildungsinhalte geändert. Sie wurden an die Anforderungen des digitalen Wandels angepasst und durch weitere neue Schwerpunkte ergänzt.

UNTERNEHMEN WERDEN ZUKUNFTSFÄHIG

Kaufleute für Digitalisierungsmanagement sind alles andere als einseitig, sie verfügen sowohl über kaufmännisches Fachwissen als auch über fundiertes IT-Know-how. Sie sorgen dafür, dass ihre Betriebe und Unternehmen zukunftsfähig sind und bleiben.

Die Aufgaben der Fachleute sind laut Bundesagentur für Arbeit sehr abwechslungsreich: Sie analysieren Daten sowie bestehende Arbeits-, Geschäfts- sowie Wertschöpfungsprozesse und entwickeln diese digital weiter. Dafür ermitteln sie den Bedarf an IT-Produkten sowie -Dienstleistungen, holen Angebote ein, beschaffen die benötigte Hard- und Software und führen diese im Unternehmen ein.

Gibt es keine geeignete Standardanwendungen, beteiligen Kaufleute für Digitalisierungsmanagement sich an der Entwicklung, Erstellung und Umsetzung individueller IT-Lösungen. Sie analysieren die jeweiligen IT-Systeme, suchen nach Fehlern und beheben sowie dokumentieren diese. Darüber hinaus informieren und beraten sie Kundinnen sowie Kunden und setzen Maßnahmen zur IT-Sicherheit sowie zum Datenschutz um.

WICHTIG: SORGFALT UND LERNBEREITSCHAFT

Kaufleute für Digitalisierungsmanagement werden vielerorts gesucht, und daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Laut Arbeitsagentur finden sie in Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche sowie im öffentlichen Dienst Beschäftigung. Der Beruf bringt verschiedene Anforderungen mit sich: Zum Beispiel kommt es auf kaufmännisches Denken und Verhandlungsgeschick an, etwa beim Ermitteln von Kosten für Eigen- und Fremdleistungen sowie bei Vertragsverhandlungen. Auch Kommunikationsfähigkeit, Kunden- und Serviceorientierung sind wichtig. Kaufleute für Digitalisierung müssen in der Lage sein, absolut sorgfältig zu arbeiten. Außerdem müssen sie Lernbereitschaft mitbringen, beispielsweise, um sich über technologische Entwicklungstrends von IT-Systemen auf dem Laufenden zu halten.

BW

Genossenschaftsbank eG München

Du machst gerade deine **Mittlere Reife** oder dein **Abitur** und suchst einen Job mit Zukunft?

Dann Bewirb Dich jetzt als
Bankkauffrau / Bankkaufmann
 oder
Kauffrau / Kaufmann für Digitalisierungsmanagement

Wir freuen uns am meisten über
Deine Bewerbung!

Mehr Informationen zur Ausbildung findest Du hier:

Genossenschaftsbank eG München
 Personalabteilung
 Tel.: 089 / 863 03 200
 Mail: kontakt@genobamuc.de

www.genobamuc.de · kontakt@genobamuc.de · ☎ 089 / 86 30 30

PROBLEMLOS DURCH DIE ERSTEN WOCHEN

WIE AZUBIS DIE ERSTE ZEIT IM BETRIEB POSITIV GESTALTEN UND FEHLER VERMEIDEN

Für viele Jugendliche beginnt gerade ein spannender neuer Lebensabschnitt: Sie sind in ihre Ausbildung gestartet. Gerade die Anfangszeit ist für die meisten Azubis sehr aufregend. Wollen sie in den ersten Wochen im neuen Unternehmen einen positiven Eindruck hinterlassen, müssen sie einiges beachten. Sich auf unbekanntem Terrain zu bewegen, kann verwickelt sein. Überall lauern Fettnäpfchen, die man besser meiden sollte. Wie also legt man einen gelungenen Start hin und verleiht seiner beruflichen Zukunft so richtig Schwung?

Ganz gleich, für welche berufliche Laufbahn man sich entscheidet, die Grundpfeiler jeder Ausbildung bleiben gleich. Wer diesen wichtigen Schritt im Leben erfolgreich meistern möchte, muss einiges beachten. Mareike Streveling, Bildungsmanagerin bei der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, erklärt, worauf es besonders ankommt. Sie rät jungen Menschen zum Beispiel, sich schon vor dem ersten Tag ihrer Ausbildung mit ihrem künftigen Arbeitsweg vertraut zu machen. Es biete sich an, die Strecke bereits vor dem Ausbildungsstart abzufahren, um eventuelle Überraschungen zu vermeiden, sagt die Expertin.

NICHT SOFORT ALLE KOLLEGEN DUZEN

Geht es um die Frage, wann man sich am ersten Tag einfinden soll oder welche Kleidung üblich ist, erwarten viele Betriebe eine gewisse Eigeninitiative von den Jugendlichen. Es sei also ratsam, diese Informationen vorher in Erfahrung bringen, so Streveling. In der Anfangszeit sollten Jugendliche versuchen, ihren Ausbildungsbetrieb möglichst gut kennenzulernen. Wichtig sei dabei, nicht gleich mit der Tür ins Haus zu fallen, sagt die Bildungsmanagerin. Zu den Grundregeln am Anfang gehöre es zum Beispiel auch, die neuen Kolleginnen und Kollegen nicht direkt zu duzen. In einem ersten Schritt sollten die frischgebackenen Azubis sich mit den neuen Gesichtern und der Unternehmenskultur vertraut machen. Noch etwas gibt es laut Streveling zu beachten: Alle minderjährigen Azubis brauchen eine ärztliche Erstuntersuchung. Ohne diese Bestätigung kann die Ausbildung nicht beginnen.

Alexander Dietz, Sachgebietsleiter des Bereichs Nachwuchsförderung und Lehrlingsrolle der Handwerkskammer für München und Oberbayern, hat ebenfalls einige wichtige Tipps für Berufseinsteiger: Es könne beispielsweise eine Weile dauern, bis man sich auf den neuen Rhythmus eingestellt habe, so Dietz. Früh aufzustehen und intensive körperliche Arbeit zu leisten, sei für die meisten Jugendlichen erst einmal ungewohnt. Verlaufe die erste, anstrengende Woche nicht so, wie man es sich vorgestellt habe, sei das kein Grund, gleich den Kopf in den Sand zu stecken. »Man gewöhnt sich schneller an die neuen Aufgaben, als man zunächst vermutet«, so Dietz.

AZUBIS MÜSSEN NICHT ALLES WISSEN

Der Experte sieht auch die Ausbildungsbetriebe in der Verantwortung. Ihre Aufgabe sei, den Einstieg für die Azubis so einfach wie möglich zu gestalten. Ein hilfreiches Mittel könne etwa ein ausgiebiger Onboarding-Tag sein, ein Tag also, an dem die Azubis ins Team eingegliedert werden. Einen positiven Effekt hätten auch organisierte Treffen aller Auszubildenden des Unternehmens oder der Einsatz eines Mentors, der Neulingen mit Rat und Tat zur Seite steht. Für diese gilt dann: viele Fragen stellen und keine Angst davor haben, etwas nicht zu wissen. Auch für Vorgesetzte sei völlig klar, dass man als Azubi noch nicht alles wissen kann, so Dietz. Und: Dumme Fragen gibt es bekanntlich in diesem Fall nicht.

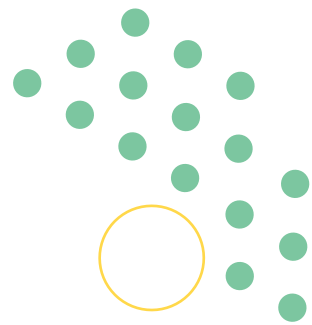
Natürlich läuft am Anfang nicht immer alles rund. Geht mal etwas gehörig daneben, sollten Azubis versuchen, gekonnt mit der Situation umzugehen. Was dabei laut Dietz hilft: Ausreden zu vermeiden und stattdessen Ehrlichkeit walten zu lassen. Ausbildungen seien zum Lernen da – und gerade in der Anfangszeit dürften auch mal Fehler passieren. Je offener die Kommunikation sei, desto besser funktioniere die Zusammenarbeit, sagt Dietz. Er rät Azubis dazu, offen und mutig an den neuen Lebensabschnitt heranzutreten. Eine Ausbildung sei etwas, auf das man sich freuen könne. »Denn was man dabei lernt, lernt man fürs Leben.«

LEON SCHEFFOLD



Was man in der Ausbildung
lernt, lernt man fürs Leben.

Foto: Imago Images/Shotshop



Alexandros Sioulas
Auszubildender

„Für mich ist die Ausbildung bei der Sparkasse Fürstenfeldbruck die Basis für eine erfolgreiche Karriere.“



Randa Madir Rasho
Auszubildende

„Die Ausbildung bei der Sparkasse finde ich super, weil wir Azubis ab dem ersten Tag Teil des Teams sind.“

Was willst du mehr? Die Jobs bei der Sparkasse Fürstenfeldbruck.

Die Ausbildung oder das Duale Studium bei der Sparkasse Fürstenfeldbruck bietet dir den perfekten Einstieg in eine spannende Karriere. Zudem hast du sehr gute Weiterbildungsperspektiven.

Wir haben noch freie Ausbildungs- und Studienplätze für 2024 – also **bewirb dich jetzt!**
Mehr auf sparkasse-ffb.de/karriere



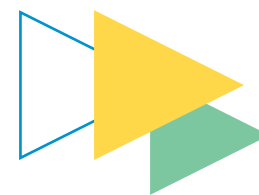
Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Fürstenfeldbruck

SOZIALVERSICHERUNGSFACHANGESTELLTE/R

KOMMUNIKATIONSSTARKE ORGANISATIONSTALENTE



Sozialversicherungsangestellte bearbeiten zum Beispiel Leistungsanträge im Krankheits- und Pflegefall.

Foto: PantherMedia/Antonio Guillen Fernández

Sozialversicherungsfachangestellte – kurz auch SoFa genannt – sind echte Allrounder. Bereits in der Ausbildung lernen die angehenden Expertinnen und Experten viele spannende Bereiche kennen – von der Beratung über die Sachbearbeitung bis hin zum Vertrieb. Wer sich für diesen Weg entscheidet, sollte Freude am Umgang mit Menschen haben, Organisationstalent besitzen und kommunikationsstark sein. Wichtig ist es unter anderem auch, dass man keine Scheu vor Gesetzestexten hat. Den Beruf gibt es in verschiedenen Fachrichtungen, unter anderem allgemeine Krankenversicherung, Rentenversicherung und Unfallversicherung.

FACHRICHTUNG ALLGEMEINE KRANKENVERSICHERUNG

Wie unterscheiden sich die einzelne Gebiete? Viele Informationen dazu liefert das Portal Berufenet der Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungsangestellte der Fachrichtung allgemeine Krankenversicherung zum Beispiel informieren und beraten Versicherte – etwa in rechtlichen Fragen der Mitgliedschaft, über die Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung, die krankenkassenindividuellen Mehrleistungen sowie über Zusatzangebote wie Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge. Zudem kümmern sich Sozialversicherungsangestellte dieser Fachrichtung darum, neue Kunden zu gewinnen. Sie bearbeiten außerdem Leistungsanträge im Krankheits- und im Pflegefall. Dabei arbeiten sie mit Leistungserbringern und Vertragspartnern wie Ärzten, Krankenhäusern, Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen, Apotheken und Pflegediensten zusammen. Zudem veranlassen oder überwachen sie die EDV-gestützte Berechnung und Einziehung von Beiträgen und beraten Firmen über Beitragszahlungen und Meldungen zur Sozialversicherung. Darüber hinaus sind sie für weitere administrative Aufgaben in der inneren Verwaltung tätig und setzen zum Beispiel rechtliche Änderungen um.

FACHRICHTUNG GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG

Zu den Sozialversicherungsangestellten der Fachrichtung gesetzliche Unfallversicherung schreibt die Arbeitsagentur: »Sie beurteilen die Versicherungsver-

hältnisse sowie die Zuständigkeit des Unfallversicherungsträgers für Versicherungsfälle und die Mitgliedschaft von Unternehmen.« Zudem berechnen sie Mitgliedsbeiträge, veranlassen Beitragszahlungen, überwachen deren Eingang und bearbeiten Beitragserstattungen. Zu ihren Aufgaben gehört es unter anderem auch, Mitglieder in versicherungsrechtlichen Belangen sowie Finanzierungsfragen zu beraten. Außerdem stellen SoFa dieser Fachrichtung Leistungsansprüche bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten fest und veranlassen Geldleistungen an Versicherte und Hinterbliebene. Erfolgen Heilbehandlungen und Rehabilitationsmaßnahmen prüfen die Sozialversicherungsfachangestellten Rechnungen über medizinische oder Sachleistungen, Reisekosten und Verdienstaussfälle. Auch in dieser Fachrichtung wird mit Leistungserbringern beziehungsweise Vertragspartnern wie Ärzten und Ärztinnen sowie Krankenhäusern, mit Reha- und Pflegeeinrichtungen, Apotheken, Pflegediensten und einschlägigen Unternehmen zusammengearbeitet.

FACHRICHTUNG GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG

Um teilweise ähnliche aber auch andere Aufgaben geht es laut Arbeitsagentur bei den Sozialversicherungsfachangestellten der Fachrichtung gesetzliche Rentenversicherung: Sie klären die Versicherungsverhältnisse und Leistungsansprüche von Versicherten. Auch sie berechnen Mitgliedsbeiträge, veranlassen Beitragszahlungen, überwachen deren Eingang und bearbeiten Beitragserstattungen. Außerdem werden Mitglieder in versicherungsrechtlichen Belangen und Finanzierungsfragen beraten. SoFa dieser Fachrichtung bearbeiten außerdem Anträge auf Rente und Leistungen zur beruflichen und medizinischen Rehabilitation. Dabei berechnen sie Rentenzahlungen, Übergangsgelder sowie Zusatzleistungen und veranlassen deren Zahlung an die Versicherten oder an Hinterbliebene. Die Zusammenarbeit mit Leistungserbringern und Vertragspartnern wie Ärzten und Ärztinnen sowie Krankenhäusern, mit Reha- und Pflegeeinrichtungen, Pflegediensten und einschlägigen Unternehmen gehört auch in dieser Fachrichtung dazu.



Wir suchen Dich!

Ausbildung 2024

Sozialversicherungsfachangestellte (m:w:d)

Wenn Du eine gute Mittlere Reife oder (Fach-)Abitur hast, Du ein Interesse für Wirtschaft und Recht hast, gerne im Team arbeitest und Kundenorientierung für Dich selbstverständlich ist, freuen wir uns auf Deine Bewerbung!

Das Wichtigste auf einen Blick:

- 3 Jahre Ausbildung in unserer Hauptverwaltung in Bergkirchen bei München
- attraktive Vergütung inkl. 30 Tage Urlaub, Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- hohe Chance auf eine Übernahme nach erfolgreicher Ausbildung

Weitere Infos findest Du unter www.bkk-provita.de/stellenangebote





LANDRATSAMT FÜRSTENFELDBRUCK

HIER LAUFEN ALLE FÄDEN ZUSAMMEN

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Die Wirtschaftsförderung im Landratsamt Fürstenfeldbruck ist als Stabstelle dem Landrat direkt unterstellt. Sie kümmert sich als Schnittstelle zwischen Verwaltung und Wirtschaft um vielfältige Themen. So ist die Wirtschaftsförderung u. a. Ansprechpartner bei der Unternehmensansiedlung, Neugründung, Anlaufstelle für Bestandsunternehmen, kümmert sich aber auch um Standortmarketing und Tourismus. Zudem versteht sie sich als Lotse, um die entspre-

chenden Akteure zu vernetzen. Hierzu werden verschiedene Veranstaltungen, Aktionen, Austausch- und Informationsmöglichkeiten angeboten.

Ziel ist es, den Standort auch künftig für die Bürger wie für die Unternehmen, attraktiv weiter zu gestalten und zu entwickeln. Hierbei ist der Dialog zwischen allen beteiligten Akteuren essentiell. Nur eine starke Wirtschaft schafft es, die nötigen innovativen und zukunftsfähigen

Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern. Diese dienen dann wiederum der Existenzsicherung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Und Wachstum schafft auch Ausbildungsplätze. Deshalb können auch so viele verschiedene Ausbildungsplatzangebote über #matchyourfuture angeboten werden.

für (minderjährige) Gründungsinteressierte auch individuelle kostenfreie Gesprächstermine, um den Weg in die (neben-)berufliche Selbständigkeit (auch während einer Ausbildung) sicher zu beschreiten.

Kontakt

Die Wirtschaftsförderung kann für Sie darüber hinaus auch eine interessante Anlaufstelle sein: So bietet die Wirtschaftsförderung

Telefon 08141 519-127/ -251
 Fax 08141 519-582
 E-Mail wirtschaftsfoerderung@lra-ffb.de

AUSBILDUNGS- UND BILDUNGSBERATUNG

Die Fachstelle ist die zentrale Anlaufstelle für Aus- und Weiterbildung im Landkreis Fürstenfeldbruck. Als Experten für Fragen in den Bereichen Berufsorientierung, berufliche Bildung und Weiterbildung zeigen wir Ihnen Möglichkeiten und Lösungswege zur Berufswahl und beruflichen Qualifizierung auf. Für alle, die an Aus-, Fort- und Weiterbildung interessiert sind, bieten wir eine individuelle kompetente Beratung zu den Themen:

- Ausbildungsplatzsuche
- Praktika
- Orientierung
- Bewerbung
- Nachholen von Schul- und Berufsabschlüssen
- Weiterbildung
- Studium

Unsere Beratung ist kostenfrei und richtet sich nicht nur an Einzelpersonen, sondern auch an Gruppen und Schulklassen. Sie finden uns auch bei Ausbildungsplatzbörsen und an Infoständen auf Berufsmessen im Landkreis Fürstenfeldbruck.

Kontakt

Telefon 08141 519-723
 Telefax 08141 519219-819
 E-Mail ausbildungsberatung@lra-ffb.de

TOURISMUS

Der Fachbereich Tourismus im Landratsamt Fürstenfeldbruck hat die Aufgabe, die Produkt- und Infrastrukturentwicklung für den Landkreis Fürstenfeldbruck zu fördern.

Unser Ziel ist es, die Region, die sich unmittelbar vor den Toren von München erstreckt und mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten gesegnet ist, als attraktives Ausflugs- und Kurzurlaubsziel bekannt zu machen. Wir sind die zentrale Anlaufstelle für touristische Akteure und Gemeinden im Landkreis sowie für Besucher und Einwohner gleichermaßen. Unser Fachbereich ist aktiv in Netzwerken von regionalen und überregionalen touristischen Organisationen tätig. Seit dem Jahr 2017 sind wir stolzes Mitglied des Tourismus Oberbayern München (TOM) e.V.

Kontakt

Telefon 08141 519 - 5639
 Fax 08141 519 - 582
 E-Mail tourismus@lra-ffb.de

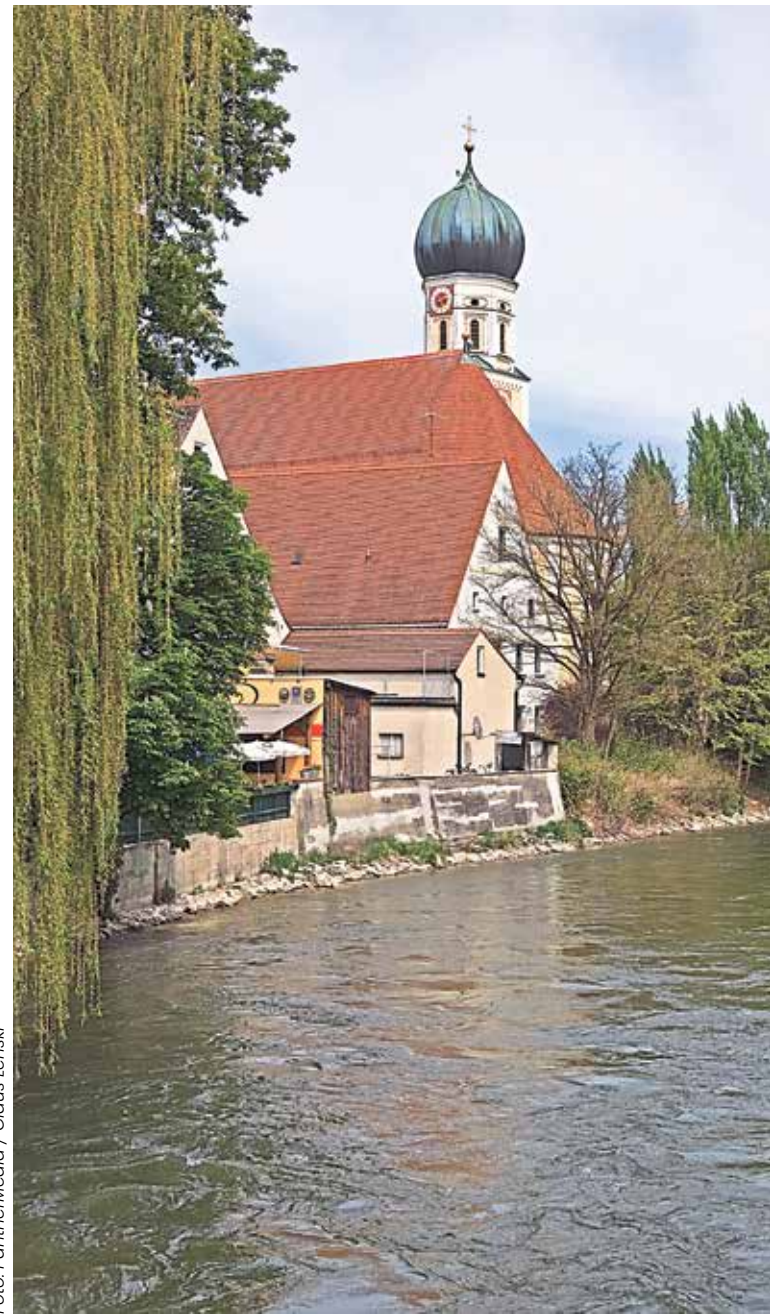


Foto: PantherMedia / Claus Lenski

**DUALES STUDIUM ZUM DIPLOM-
VERWALTUNGSINFORMATIKER (M/W/D)**

Qualifikationsvoraussetzungen:
Abitur oder Fachhochschulreife oder einen gleichwertigen anerkannten Abschluss sowie eine erfolgreiche Teilnahme am Einstellungstest des zuständigen bayerischen Landesamtes

Dauer: 3 Jahre
Inhalte: u. a. Software Engineering, IT-Projektmanagement, Verwaltungsrecht

Einsatzbereich im Landratsamt: IT-Fachbereiche des Landratsamtes

**DUALES STUDIUM ZUM DIPLOM-
VERWALTUNGSWIRT (M/W/D)**

Qualifikationsvoraussetzungen:
- Abitur oder Fachhochschulreife oder einen gleichwertigen anerkannten Abschluss
- erfolgreiche Teilnahme am Auswahlverfahren des Landespersonalausschusses

Dauer: 3 Jahre
Inhalte: u. a. Finanzwesen, Staatsrecht, Kommunalrecht, Personalwesen, Verwaltungsrecht, Sozialrecht, Bürgerliches Recht

Einsatzbereich im Landratsamt:
z. B. Personal, Kommunales, Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Bauen und Umwelt.

**AUSBILDUNG ZUM VERWALTUNGS-
FACHANGESTELLTEN (M/W/D)**

Qualifikationsvoraussetzungen:
mind. einen sehr guten qualifizierten Abschluss der Mittelschule, Mittlere Reife, (Fach-)Abitur oder einen vergleichbaren Abschluss

Dauer: 3 Jahre
Inhalte: u. a. Finanzwesen, Staatsrecht, Kommunalrecht, Personalwesen, Verwaltungsrecht, Sozialrecht, Bürgerliches Recht

Einsatzbereiche im Landratsamt:
z. B. KFZ-Zulassung, Bürgerservice, Büro des Landrats, Ausländer- und Asylamt

**DUALES STUDIUM 'SOZIALE ARBEIT'
(BACHELOR OF ARTS) (M/W/D)**

Qualifikationsvoraussetzungen:
- allgemeine Hochschulreife, Fachhochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung (diese kann auch durch einschlägige Berufsausbildung und -erfahrung bzw. mit abgeschlossener Aufstiegsfortbildung erlangt werden)
- Fahrerlaubnis der Klasse B

Dauer: 3 Jahre
Inhalte: Grundlagen, Grundkompetenzen und Handlungsfelder der sozialen Arbeit (z. B. Schulsozialarbeit)

Einsatzbereich im Landratsamt:
Amt für Jugend und Familie, Gesundheitswesen und Vergleichbares



AUSBILDUNG IM LANDRATSAMT

ÜBER UNS

Das Landratsamt Fürstenfeldbruck versteht sich als moderner und bürgerorientierter Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises. Mit über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das Landratsamt Fürstenfeldbruck zusammen mit dem dazugehörigen Abfallwirtschaftsbetrieb einer der größten Arbeitgeber im Landkreis Fürstenfeldbruck.

Unser Angebot an alle jugendlichen Neueinsteiger

- Einführungstage zum Kennenlernen aller Auszubildenden und Anwärter/innen sowie der Landkreiseinrichtungen
- Abwechslung durch die Zuteilung in unterschiedliche Bereiche des Landratsamtes
- Laptops zur Ermöglichung des mobilen Arbeitens, die auch für die Ausbildung/das Studium genutzt werden können
- Erfahrene und engagierte Ausbilderinnen und Ausbilder
- Nette Kolleginnen und Kollegen und ein angenehmes Arbeitsklima
- Jede Woche ein halber Tag im Landratsamt zur Vorbereitung auf Klausuren und Prüfungen im theoretischen Ausbildungsteil
- Gemeinsame Aktivitäten wie Betriebsausflug, Sommerfest und Jahresabschlussfeier
- Ausbildungsrelevante Exkursionen außerhalb des Landratsamtes (z.B. Besuch des Verwaltungsgerichts München oder des Bayerischen Landtags)
- Ein krisensicherer Job
- Gute Übernahmechancen

Bewerbungen sind über das Bürgerserviceportal einzureichen.
<https://www.buergerserviceportal.de/bayern/lkrfuerstenfeldbruck/onlinebewerbung>

Zum Bewerbungsschluss sind die Angaben der jeweiligen Ausschreibung zu beachten. Die Stellengebote sind hier zu finden:
<https://www.lra-ffb.de/amt-service/arbeitgeber-landratsamt/stellenangebote>



Kontakt zur Ausbildungsleitung:
Franziska Henn und Markus Erhorn stehen Ihnen als kompetente Ansprechpartner zu Verfügung.

Telefon: 08141 519-578 oder -5337
E-Mail: ausbildungsleitung@lra-ffb.de
Web: <https://www.lra-ffb.de/amt-service/arbeitgeber-landratsamt/neu>

STATEMENTS DER JUGEND- UND AUSZUBILDENDENVERTRETUNG DES LANDRATSAMTES FÜRSTENFELDBRUCK

»Wir haben uns damals für die Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten im Landratsamt Fürstenfeldbruck entschieden, weil wir uns schon während der Schulzeit für Recht interessiert haben und einen sicheren Arbeitsplatz in der Nähe von zuhause haben wollten. Wichtig war uns dabei, dass der Arbeitsalltag abwechslungsreich ist und man viele verschiedene Fach- bzw. Anwendungsbereiche kennenlernen kann. Das ist mit der Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten der Fall! Zum Ende der Ausbildung kann man sich bei uns frei auf alle offenen Stellen bewerben, und

je nach Ausbildungsverlauf stehen die Chancen wirklich gut, seine Traumstelle zu bekommen. Auch werden einem bei Interesse gute Aufstiegschancen durch Weiterbildungen (z. B. zum/zur Verwaltungsfachwirt/in) geboten.

Aus unserer Perspektive sollte man diese Ausbildung wählen, wenn man sich für das Thema der Rechtsanwendung interessiert, Lust hat, mehr über das Rechtssystem zu lernen und viele Bereiche kennenlernen möchte.«

»Ich habe mich für das duale Studium als Beamtin der 3. Qualifikationsebene beim Landratsamt Fürstenfeldbruck entschieden, da ich einen Beruf mit Zukunft und Perspektive wählen wollte, bei dem nicht nur mir, sondern auch der Gesellschaft etwas zu Gute kommt. Die späteren Karrieremöglichkeiten und Aufstiegschancen sowie die Vereinbarkeit von Job und Familie und die Absicherung im Alter waren für mich entscheidende Punkte bei meiner Studien- bzw. Berufswahl. Schon während des Studiums hatte ich das Gefühl,

wirklich etwas bewegen zu können. Das Studium und auch die Praxisphasen sind zwar fordernd, jedoch bereitet dieser Beruf sehr viel Spaß, was nicht zuletzt an den freundlichen und immer hilfsbereiten KollegInnen liegt.

Das Studium und die Ausbildung, natürlich auch der spätere Einsatzbereich, sind abwechslungsreich, nah am Leben der Menschen und am Puls der Zeit. Zudem finde ich besonders interessant, dass die politischen Entwicklungen direkt im Beruf spürbar sind.« SOPHIA SCHWARZ



DAS HANDWERK

DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

Die Kreishandwerkerschaft als Körperschaft des öffentlichen Rechts steht für die Belange der Mitgliedsbetriebe und vertritt die Interessen aller Handwerksbetriebe im Landkreis. 3749 Handwerksbetriebe, mit 12.600 Beschäftigten und 947 Auszubildenden, bieten täglich hochwertige und individuelle Produkte und Dienstleistungen. Diese Zahlen unterstreichen die Bedeutung des Handwerks als Garant für sichere Arbeits- und Ausbildungsplätze. Das Gewerbe trägt mit einem Jahresumsatz von 1,59 Milliarden (im Jahr 2020) zur sozialen Stabilität und zum Wohlstand in unserer Region bei.

NEBEN DER KREISHANDWERKERSCHAFT SIND AUCH NOCH 5 INNUNGEN VOR ORT

Das Handwerk im Landkreis ist eine wichtige Säule für unsere Gesellschaft, die Städte und Gemeinden und für die Volkswirtschaft im Allgemeinen.

Die wesentlichen Aufgaben der Innung nach der Handwerksordnung (Gesetz zur Ordnung des Handwerks) sind:

- Förderung der gemeinsamen gewerblichen Interessen ihrer Mitglieder
- Pflege des Gemeingeistes und der Berufsehre sowie Förderung eines guten Verhältnisses zwischen Meistern, Gesellen und Lehrlingen
- Bildung von Prüfungsausschüssen und Abnahme von Gesellenprüfungen nach § 33 Handwerksordnung im Auftrag der Handwerkskammer.
- Förderung des handwerklichen

Könnens der Meister und Gesellen (z. B. durch Fachschulen oder Lehrgänge).

EINER DER SCHWERPUNKTE IST DIE DUALE AUSBILDUNG

Was versteht man unter duale Ausbildung? Das System wird als dual bezeichnet, weil die Ausbildung an zwei Lernorten stattfindet: im Betrieb und in der Berufsschule. Die Berufsausbildung hat zum Ziel, die notwendigen Kompetenzen und Qualifikationen für die Ausübung einer qualifizierten Tätigkeit in einer sich wandelnden Arbeitswelt zu vermitteln. Die duale Ausbildung hat einen besonderen Vorteil im Gegensatz zum Studium oder zu einer rein schulischen Ausbildung: Hier wird dein Einsatz im Ausbildungsbetrieb vom ersten Tag an vergütet. Schließlich leistest du schon während der Ausbildungszeit einen wertvollen Beitrag im Arbeitsalltag des Betriebes. Die duale Ausbildung ist keine Einbahnstraße, es gibt viele Weiterbildungsmöglichkeiten bis hin zu einem Studium oder der Führung eines eigenen Betriebes. Unsere 5 Innungen sind:

BAU-INNUNG

Die Bauinnung ist mit dem LBB-Landesverband Bayrischer Bauinnungen, im BBV-Bayerische Baugewerbe Verbände, und im VBB-Verband, Baugewerblicher Unternehmer e.V., zusammengeschlossen. Die Aufgaben der Bauinnung Fürstenfeldbruck sind die Vertretung der Innungsmitglieder nach außen und die Beratung in fachlicher, juristischer und praktischer Hinsicht, soweit es in ihrem Kompetenzbereich liegt. Der Bauherr soll sich bei

seiner Wahl eines Innungsmitgliedes gut beraten und sicher fühlen.

BÄCKER-INNUNG

Geschichte der Bäckerinnung
Am 28. Dezember 1919 führten die Bäckermeister Josef Hössle (Fürstenfeldbruck), Josef Schwalber (Fürstenfeldbruck), Jakob Hofmann (Maisach) die ersten Verhandlungen zum Zwecke der Gründung einer Bäcker-Innung Fürstenfeldbruck. Langwierige Verhandlungen, die neben dem Bezirksamt auch das damalige Rentamt beschäftigten, führten erst 1921 zum Erfolg. Für den 11. Mai 1921, 15.00 Uhr wurden die 36 Bäckerei-Inhaber im Bezirk Fürstenfeldbruck zur Gründungsversammlung eingeladen. Also über eine 100-jährige Tradition.

Bäcker backen anders

Die Bäckerinnung ist die Summe der einzelnen Betriebe. Jeder Bäcker stellt individuelle Spezialitäten her, wie es nur in Handwerksbetrieben möglich ist. Wir sind stolz darauf, dass es uns nicht uniformiert gibt. Wenn Sie die einzelnen Leckereien unserer Landkreisbäcker probieren, werden Sie feststellen, dass selbst die Brote oder Semmeln mit demselben Namen bei allen 15 Landkreisbäckern anders schmecken werden. Dies ist es, was uns Bäcker ausmacht.

SCHREINER-INNUNG

Das Schreinerhandwerk ist schon lange kein Beruf mehr, der ausschließlich mit Holz arbeitet. Eine Vielzahl von Werkstoffen wie Glas, Metall, Stein und verschiedene Kunststoffe ergänzen die Materialpalette, um auch die

unterschiedlichsten Kundenwünsche erfüllen zu können. Es gibt wohl kaum einen anderen Handwerkszweig, der in der Lage ist, eine solche Fülle von Fertigungsaufgaben abzudecken. Die Schreiner können mehr, als dem Verbraucher oft bewusst ist. Die Schreinerinnung Fürstenfeldbruck ist der kompetente Partner für ihre Mitgliedsbetriebe vor Ort. Sie hat derzeit 45 Mitgliedsbetriebe. Sie ist eine der 69 bayerischen Schreinerinnungen, die im Landesinnungsverband, dem Fachverband Schreinerhandwerk Bayern (FSH Bayern), eine starke Gemeinschaft bilden.

METZGER-INNUNG

Das Metzgerhandwerk ist ein gleichermaßen moderner wie traditioneller Beruf in einem der bedeutendsten und personalstärksten Handwerkszweige. Er bietet gute Ausbildungs- und sichere Arbeitsplätze, Kreativität und Teamarbeit – ebenso wie Dienstleistungs- und Servicegedanken sind seine Stärken. Vielfältige Beschäftigungs- sowie Aufstiegsmöglichkeiten, eine gute Bezahlung bereits in der Lehre und ein interessanter Arbeitsplatz im Handwerk kennzeichnen die Zukunftsperspektiven.

FRISEUR-INNUNG

Sie ist ein freiwilliger Zusammenschluss von selbständigen Friseurmeistern und Friseurbetrieben. Mit 63 Mitgliedsbetrieben in Fürstenfeldbruck Stadt und Fürstenfeldbruck Land ist unsere Innung ein starker Partner in allen Fragen rund um das Friseurhandwerk und ein großer Dienstleister für die Bürger in unserer Stadt und in unserem Landkreis.

IN 3 SCHRITTEN

ZUM AUSBILDUNGSPLATZ!

16. – 21. OKTOBER 2023



SCAN MICH!



1. PROFIL ANLEGEN

**2. UNTERNEHMEN
MATCHEN**



**3. CHATTEN UND
AUSBILDUNGSPLATZ SICHERN**

REGISTRIERE DICH NOCH HEUTE
UND MATCHE DEINEN TRAUMJOB!

DÜRFEN AZUBIS ALS URLAUBSVERTRETUNG EINGESETZT WERDEN?

Auszubildende lernen im Betrieb nach und nach, worauf es in ihrem jeweiligen Beruf ankommt. Sind dort gerade viele Beschäftigte in Urlaub, ist ihr Einsatz womöglich besonders gefragt. Doch dürfen Azubis eigentlich als Urlaubsvertretung im Ausbildungsbetrieb eingesetzt werden?

»Das ist jedenfalls nicht verboten«, sagt André Niedostadek, Professor für Wirtschafts-, Arbeits- und Sozialrecht an der Hochschule Harz. Allerdings gebe es Grenzen, unter welchen Umständen ein Einsatz als Ver-

treterung infrage kommt. »Sinnvoll wird das nur dann sein, wenn die Auszubildenden schon über genügend Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, um die anstehenden Aufgaben überhaupt bewältigen zu können«, so André Niedostadek. »Hier gleich zu Beginn einer Ausbildung in kaltes Wasser geworfen zu werden, wird niemandem gerecht und könnte je nach Fall auch dem Ausbildungsgedanken widersprechen.«

Dieser ist Niedostadek zufolge in Paragraf 14 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) festgelegt. Aus-

zubildende haben demnach dafür Sorge zu tragen, dass den Auszubildenden »die berufliche Handlungsfähigkeit vermittelt wird, die zum Erreichen des Ausbildungsziels erforderlich ist«.

Zudem müssen Ausbilderinnen und Ausbilder laut BBiG selbst ausbilden oder eine Kollegin oder einen Kollegen »ausdrücklich« damit beauftragen.

BERUFSSCHULE GEHT VOR

Auch wenn die Personaldecke während der Ferienzeit einmal

dünn sein sollte, dürfen Azubis also nicht gänzlich allein am Ausbildungsplatz sein – oder nur gemeinsam mit anderen Azubis, Praktikanten oder Ungelernten arbeiten, die als Ausbilder nicht geeignet sind.

»Zu berücksichtigen sind bei der Planung einer etwaigen Urlaubsvertretung zudem Zeiten der Auszubildenden für die Berufsschule«, so Niedostadek. Im Betrieb einspringen und dafür Unterricht in der Berufsschule zu verpassen, ist keine Option.

DPA

Wir suchen zum 1. September 2024

für die Stadtwerke Fürstfeldbruck

Nutzen Sie Ihre Chance, gemeinsam mit uns eine nachhaltige Energiewelt zu gestalten, und bewerben Sie sich jetzt!

- **Kaufmann (m/w/d) für Büromanagement**
- **Fachangestellter für Bäderbetriebe (m/w/d)**

Seit rund 130 Jahren leben wir vor, was uns keiner nachmachen kann: Wir versorgen täglich bis zu 200.000 Menschen in der Region mit 100 Prozent Ökostrom und Ökogas, Wasser, Fernwärme und den dazugehörigen Dienstleistungen. Gestern, heute und morgen sind wir hier mit Pioniergeist unterwegs und haben die Umsetzung der lokalen Energiewende bis 2035 sowie den Klimaschutz fest im Blick. Hierbei setzen wir durch unsere Tätigkeiten Impulse für eine prosperierende Region und bringen diese nachhaltig weiter.

Zusammen mit unserer AmperOase, einer vielseitigen Freizeitanlage mit Hallen- bzw. Freibad, Saunabereich und Eisstadion, schaffen wir die Grundlage für eine geschätzte Lebensqualität vor Ort. Wir sind stolz, einen Beitrag zum Wachstum und zum hohen Lebensstandard der Region zu leisten.

Die ausführliche Stellenbeschreibung finden Sie hier:



Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Bitte bewerben Sie sich mit vollständigen Bewerbungsunterlagen schnell und einfach mit wenigen Klicks hier: www.stadtwerke-ffb.de/karriere unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und Ihres möglichen Eintrittstermins.

stadtwerke-ffb.de

Einfach für Sie nah.



Pflegeberufe bieten vielfältige Einsatzfelder, eine sichere Jobperspektive und überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten. Foto: PantherMedia/asdf

Laut einer aktuellen Statistik der Bundesagentur für Arbeit waren 2022 in Deutschland knapp 1,7 Millionen Pflegekräfte sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Somit ist dieser Arbeitsbereich lange Zeit stärker gewachsen als die Beschäftigung insgesamt. Ein guter Grund, diesem Berufsbild mehr Beachtung schenken. Doch was genau macht die Pflege zu einem spannenden Job? Auf der Website des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) heißt es dazu, dass Pflegefachkräfte als Profis jeden Tag Menschen in schwierigen Lebens-

situationen unterstützen, was eine hohe fachliche Kompetenz erfordert. Vielfältige Einsatzfelder, eine sichere Jobperspektive und überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten runden das Berufsprofil ab.

DAS DREI-SÄULEN-PRINZIP

Der Start in die Pflege basiert auf einer Art Drei-Säulen-Prinzip. Im Hinblick auf die Zugangsvoraussetzungen kann sich laut BMFSFJ jeder, der über einen mittleren Schulabschluss oder eine andere, erfolgreich abgeschlossene zehnjährige allgemeine Schulbil-

dung verfügt, für die Pflegeausbildung bewerben. Der neunjährige Hauptschulabschluss ermöglicht es den Interessenten zudem, nach einer Pflegehelfer- beziehungsweise Pflegeassistentenausbildung die Pflegeausbildung zu beginnen. Hierbei können die Auszubildenden sogar eine Verkürzung der Ausbildungszeit um ein Drittel beantragen.

Eine Alternative dazu stellt die Kombination aus Hauptschulabschluss und einer erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung mit einer Mindestdauer von zwei Jahren dar.

Die zweite Komponente umfasst die Ausbildungseignung, für die im Vorfeld abgeklärt werden muss, ob die Bewerberin oder der Bewerber gesundheitlich fit ist und keine Straftaten begangen hat. Außerdem müssen ausreichende Deutschkenntnisse vorliegen.

Die Selbsteinschätzung repräsentiert die dritte Säule. Fragen wie »Kann ich körpernah mit kranken und pflegebedürftigen Menschen umgehen?« oder »Bin ich auch bereit, Verwaltungs- und Schreibarbeiten zur Planung und zur Dokumentation zu erledigen?« sind wichtige Punkte im Rahmen einer Ausbildung zur Pflegefachkraft.

EINE PRAXISNAHE STRUKTUR

Die Dauer der Ausbildung hängt vom gewählten Modell ab: Die Vollzeitausbildung erstreckt sich über drei Jahre, während die Teilzeitausbildung bis zu fünf Jahre in Anspruch nehmen kann. Beide Wege sind nach dem Pflegeberufgesetz in einen theoretischen und einen praktischen Teil gegliedert. Der klassische Unterricht findet an den Pflegeschulen statt, während die Praxis in einer Ausbildungseinrichtung – zum Beispiel Krankenhaus, Pflegeheim, ambulanter Pflegedienst oder Einrichtung der psychiatrischen Versorgung – vermittelt wird. Die Vergütung staffelt sich meist nach dem Ausbildungsjahr und kann – je nach Träger der praktischen Ausbildung – unterschiedlich hoch ausfallen.

Ob man selbst bereit für den Pflegeberuf ist, lässt sich auch online herausfinden. Unter www.pflegeausbildung.net bietet das BMFSFJ einen entsprechenden Test an. Mittels zwölf einfacher Fragen kann man seinen Wissensstand überprüfen und erhält gleichzeitig weitere interessante Einblicke in das Thema Pflege(-ausbildung).



Starte Deine Ausbildung

beim größten sozialen Arbeitgeber
in München und Oberbayern!

Unsere Ausbildungen

- Kinderpfleger/-in / Erzieher/-in
- Pflegefachhelfer/-in / Pflegefachkraft
- Heilerziehungspflegehelfer/-in / Heilerziehungspfleger/-in
- Kauffrau/-mann für Büromanagement

Finde heraus, ob wir matchen!

Mehr Infos unter: www.ausbildung-mit-herz.de



HEILERZIEHUNGSPFLEGER/-IN

ABWECHSLUNGSREICHER BERUF MIT GUTEN AUFSTIEGSCHANCEN

Wer in der Heilerziehungspflege arbeitet, kann mit Sicherheit eines sagen: Langweilig wird es nicht so schnell. Denn schließlich dreht sich hier alles um Menschen, ihre unterschiedlichen Bedürfnisse und Persönlichkeiten. Wer Heilerziehungspfleger beziehungsweise Heilerziehungspflegerin werden möchte, sollte gerne mit Menschen arbeiten und Interesse an pädagogischen und pflegerischen Tätigkeiten haben. Außerdem sollte man gut planen und organisieren können. Interesse an Musik und künstlerische Kreativität sind ebenfalls von Vorteil.

Heilerziehungspflegerinnen und -pfleger begleiten und betreuen Menschen mit körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung – immer mit dem Ziel, ihnen größtmögliche Selbstständigkeit zu ermöglichen und ihre Stärken zu entwickeln. Viele empfinden diese Tätigkeit als zutiefst befriedigend. Positiv ist auch, dass man nach der Ausbildung viele

Möglichkeiten hat, sich beruflich weiterzuentwickeln und mehr Verantwortung zu übernehmen. »Wer Stärken im organisatorischen Bereich hat, kann sich mit einer passenden Aufstiegsweiterbildung für Leitungsaufgaben fit machen«, erklärt Petra Timm, Sprecherin des Personaldienstleisters Randstad Deutschland. »Das geht zum Beispiel über Qualifikationen zu Fachwirten oder Qualitätsbeauftragten im Gesundheits- und Sozialwesen.«

Die andere Möglichkeit sind fachliche Weiterbildungen, beispielsweise in speziellen therapeutischen oder diagnostischen Bereichen wie Früh- oder Sprachförderung oder Psychomotorik. Sie sind das Richtige für alle, die gern weiterhin direkt mit Menschen arbeiten, aber ihre Kenntnisse vertiefen möchten. Natürlich bieten solche weitergehenden Qualifikationen auch eine gute Verhandlungsbasis in der nächsten Gehaltsverhandlung. TXN



Heilerziehungspfleger/innen begleiten und betreuen Menschen mit Behinderung; immer mit dem Ziel der größtmöglichen Selbstständigkeit.
Foto: JarenWicklund/123rf/randstad

VERSICHERUNGSTIPPS FÜR AUSZUBILDENDE

Wer zur Schule geht oder studiert, ist bis zum 25. Lebensjahr über die Eltern krankenversichert. Auszubildende hingegen müssen sich unabhängig vom Alter selbst um eine Krankenversicherung kümmern. Worauf ist dabei zu achten?

In Deutschland versichern sich die meisten Auszubildenden bei einer gesetzlichen Krankenkasse (GKV). Entscheiden sie sich

nicht selbst für eine Krankenkasse, macht das der Arbeitgeber. Die Arbeitgeberbeiträge zur GKV werden vom Ausbildungsbetrieb übernommen, die andere Hälfte zahlen Azubis selbst. Liegt das Ausbildungsgehalt unter 325 Euro, übernimmt der Betrieb den kompletten Beitrag. Doch was ist mit einer Privaten Krankenversicherung (PKV)? Normalerweise können sich Auszubildende nicht privat versichern – es sei denn,

sie waren es vor Beginn der Ausbildung über die Eltern. Wer sich dafür entscheidet, sollte wissen, dass die Beiträge zur PKV nicht vom Einkommen, sondern vom Umfang der versicherten Leistungen abhängen. Alternativ lassen sich Leistungslücken der GKV mit einer privaten Krankenzusatzversicherung schließen.

Eine Ausnahme bilden Azubis, die eine Beamtenlaufbahn anstreben.

Beamtenanwärterinnen und -anwärter erhalten schon während der Ausbildung Anspruch auf staatliche Beihilfe im Krankheitsfall. Diese deckt jedoch nur einen Teil der Krankheitskosten ab.

Deswegen ist eine ergänzende private Krankenversicherung speziell für Beamtenanwärter ein Muss, wollen sie nicht auf Behandlungskosten sitzenzubleiben.

TXN



Wir bilden Dich aus.

Sei Du! Für Dich und für andere.

- Heilerziehungspfleger:in
- Pflegefachmann/-frau
- Erzieher:in
- Anlagenmechaniker:in
- Weitere soziale Berufe

Lass Dich beraten!



#seidumjob

✉ ausbildung@franziskuswerk.de

🌐 www.franziskuswerk.de

☎ sozial/pflegerische Ausbildung: 08139 800-8450 /-8336

☎ kaufm./gewerbliche Ausbildung: 08139 800-8330

KLIMASCHUTZ BRAUCHT PROFIS

IM SHK-HANDWERK GIBT ES VERSCHIEDENE ZUKUNFTSORIENTIERTE AUSBILDUNGEN

Nachhaltigkeit und Klimaschutz gehören zu den Megathemen der heutigen Zeit. Vor allem die Haus- und Gebäudetechnik bietet nach wie vor enormes Potenzial, um CO₂-Emissionen nachhaltig zu senken. Jugendliche, die sich um das Klima sorgen, sollten also über eine Ausbildung im SHK-Handwerk nachdenken. Denn tatsächlich können ausgebildete Spezialistinnen und Spezialisten wichtige Beiträge leisten, um dem Klimawandel entgegenzuwirken.

Das beginnt beim Austausch von Heizungen auf Basis klimaschädlicher, fossiler Brennstoffe gegen Systeme, die erneuerbare Energien nutzen: Wärmepumpen, Solaranlagen, Holz- und Pelletöfen. Wer sich für Innovationen im Bereich der Haustechnik interessiert, wird im SHK-Handwerk glücklich. Zumal auch hier immer mehr digitalisiert wird: Pelletöfen, die sich über eine App starten lassen. Heizsysteme, die wissen, wann die Hausbewohner von der Arbeit zurückkommen oder die bei einer nahenden Störung selbstständig mit dem Fachbetrieb kommunizieren. Das alles will geplant, installiert und gewartet werden.

GROSSE BEDEUTUNG FÜR DIE GESELLSCHAFT

Eine Ausbildung im SHK-Handwerk wirkt sich aber auch noch an anderen Stellen positiv aus. Denn lokal ansässige Handwerksbetriebe vermeiden unnötige Wege und tragen innovative Techniken zur Ressourcenschonung



Wer aktiv etwas gegen den Klimawandel unternehmen möchte, sollte über eine Ausbildung im SHK-Handwerk nachdenken. Foto: tnx/ZVSHK

in die Regionen. Die Betriebe arbeiten dabei eng mit regionalen Zulieferern zusammen, um weite Wege zu vermeiden. Und noch ein Plus motiviert viele Schulabgänger und Quereinsteiger: SHK-Betriebe haben generell eine große Bedeutung für die Gesellschaft. Sie sorgen dafür, dass wichtige Dienstleistungen wie die Wasser- und Energieversorgung gewährleistet sind. Sie sind den systemrelevanten Einrichtungen gleichgestellt, da sie für das Le-

ben in Deutschland maßgebliche Leistungen erbringen.

Wer sich für eine Ausbildung im SHK-Handwerk entscheidet, leistet also einen wichtigen Beitrag für eine funktionierende Gesellschaft und ist im Kampf gegen den Klimawandel ganz vorn dabei. Man kann zum Beispiel als Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik zur Rettung des Klimas beitragen. Die Ausbildung dauert dreieinhalb Jahre. Gesucht werden Schulabgängerinnen und Schulabgänger, die Teamgeist, handwerkliches Geschick, Verantwortungsbewusstsein und technisches Verständnis mitbringen.

MODERNE TECHNOLOGIEN UND SMARTE SYSTEME

Die Ausbildung ist ebenso wie der Job sehr abwechslungsreich – und zukunftsorientiert. Während vor einigen Jahren in der Mehrzahl noch Gas- und Ölheizungen installiert wurden, sind heute regenerative Systeme wie Wärmepumpen, Pelletheizungen und Solarthermie gefragt. Zum Berufsalltag im SHK-Handwerk gehören modernste Technologien, denn immer mehr Haustechnik wird durch smarte Systeme gesteuert. Tablets und Apps sind längst zu wichtigen Werkzeugen geworden. Eine weitere Möglichkeit ist die Ausbildung zum beziehungsweise zur Klempner/in. Die Nachfrage

nach ihnen wird ebenfalls steigen. Denn die Profis für Metalle im Baubereich arbeiten zum größten Teil mit nachhaltigen Materialien. Kupfer, Zink und Aluminium beispielsweise sind natürliche Elemente der Erdkruste. Die Baumetalle werden unter anderem für Dächer, Dachentwässerungen und den Schutz einzelner Bauteile genutzt. Einmal gewonnen und verarbeitet, lassen sie sich fast vollständig recyceln und gelten deswegen als nachhaltige Werkstoffe. Ein weiteres Plus für die Ökobilanz ist die lange Lebensdauer von Metalldächern, die im Durchschnitt 50 Jahre und älter werden.

Wer sich für die Ausbildung interessiert, sollte schwindelfrei sein, denn die Arbeit in luftiger Höhe gehört zum Alltag. Klempner/innen schaffen aber nicht nur langlebige Metalldächer, sondern erhalten auch Werte, denn sie warten und reparieren. Im Klempnerberuf gehört beispielsweise das Restaurieren historischer Kirchtürme zu den Aufgaben. Das schont die Umwelt, denn durch eine Reparatur bleiben Rohstoffe länger im Kreislauf, es werden weniger Ressourcen benötigt. Wer Klimaschutz ernst nimmt und die Sache praktisch angehen möchte, sollte sich den Alltag in den SHK-Berufen im Rahmen eines Praktikums ansehen. Weitere Informationen gibt es online unter www.zeitzustarten.de. tnx/BW

KB Heizung +
Sanitär GmbH

Unser Familienunternehmen
sucht genau Dich!

Bewirb Dich als:

- ◆ Anlagenmechaniker/-in SHK
- ◆ Helfer/-in SHK auch Quereinsteiger
- ◆ Auszubildende/-r
Anlagenmechaniker SHK
- ◆ Praktikant/-in z.B. Schülerpraktikum

Ansprechpartner Maximilian Benz
0179 5667939 info@kb-hs.com
Marktstraße 16, 85235 Odelzhausen

AUSLANDSPRAKTIKA WÄHREND DER AUSBILDUNG RECHTZEITIG PLANEN

Auslandssemester im Studium sind nichts Ungewöhnliches. Doch auch während einer Berufsausbildung kann man Erfahrungen fernab von zu Hause sammeln, ein anderes Land kennenlernen, Sprachkenntnisse aufpolieren und fernab von Deutschland neue Menschen treffen. Es ist sogar möglich, eine Förderung dafür zu bekommen. Experten erklären, wie es klappt.

»Wir stellen fest, dass das noch längst nicht allen bekannt ist«, sagt Theresa Mayerhöffer von der Nationalen Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB). Dabei können Azubis laut Berufsbildungsgesetz bis zu einem Viertel der Ausbildung im Ausland verbringen. Eine Zeitspanne, die allerdings nur die wenigsten ausreizen, wie Jakob Schmachtel weiß, Ausbildungsberater bei der Industrie- und Handelskammer: »Der übliche Auslandsaufenthalt liegt zwischen vier und acht Wochen.«

AUSBILDUNGSBETRIEB MUSS PRAKTIKUM ZUSTIMMEN

Eine Möglichkeit dafür: Die Ausbildung im Rahmen eines Praktikums anderswo fortführen. »Der Lernort der Ausbildung wird dann für eine Zeit ins Ausland verlagert. Die Ausbildung wird damit nicht unterbrochen«, sagt Mayerhöffer, die im Beratungsservice für Auslandsaufenthalte tätig ist. Darüber hinaus gibt es die Option, Auslandserfahrungen im Rahmen von Zusatzqualifikationen zu erwerben. So oder so: Der Betrieb muss zustimmen. »Ein Auslandspraktikum ist Bestandteil des Ausbildungsvertrags. Das hat die Vorteile, dass ich weiterhin versichert bin und Geld bekomme«, sagt Schmachtel. »Ich muss für dieses Praktikum keinen Urlaub nehmen.«

Klappt es mit der Zustimmung, braucht es zudem einen Betrieb im Ausland, der die Fortführung der Berufsausbildung übernimmt. »Diesen zu finden, funktioniert sehr unterschiedlich und ist auch von der Berufsbranche abhängig«, sagt Expertin Mayerhöffer. Während mancher auf Partnerbetriebe des eigenen Unternehmens im Ausland zurückgreifen kann, suchen andere Azubis initiativ. Manchmal habe die Berufsschule Partnerschaften im Ausland, manchmal lohne es sich, über Städtepartnerschaften oder Organisationen Ansprechpartner zu finden.

FÖRDERMÖGLICHKEITEN FÜR AZUBIS

Wissen sollten Azubis in jedem Fall: Auch wenn das Ausbildungsgehalt weiter gezahlt wird, kann ein Auslandsaufenthalt teuer werden. Rechnen muss man neben Kosten für die Unterkunft auch mit Reise- und Organisationskosten. Hinzu kommen eventuell noch Ausgaben für einen Sprachkurs. Aber: »Es gibt verschiedene Förderprogramme. Das größte von ihnen ist Erasmus+, das über Gelder der Europäischen Union finanziert wird. Zudem bietet das Bundesministerium für Bildung und Forschung das Förderprogramm »AusbildungWeltweit« an. Es bezuschusst etwa Fahrtkosten, Unterkunft, Verpflegung und Sprachkurse bei Praktika in Ländern, die nicht Programmländer von Erasmus+ sind.

AUFENTHALT RECHTZEITIG PLANEN

Ein Rat der Experten: Wer ins Ausland möchte, sollte das in jedem Fall frühzeitig bei seinem Arbeitgeber ansprechen. »So kann der Betrieb es besser einplanen, und auch für den Azubi ist das sehr wichtig«, sagt Schmachtel.



Auch, wenn erst mal ein paar Hürden zu nehmen sind – ein Auslandsaufenthalt ist immer bereichernd. Foto: Manu Padilla Photo/Westend61/dpa

»Viele Berufe haben gestreckte Abschlussprüfungen. Einen Auslandsaufenthalt kurz vor solch eine Prüfung zu legen, wäre doof.« Solche Dinge sollte man bedenken. Auch im Hinblick auf eine mögliche Beantragung eines

Visums sei es wichtig, das Thema Auslandspraktikum frühzeitig anzugehen, empfiehlt Theresa Mayerhöffer. Mehr Informationen finden Azubis auf der Website www.meinauslandspraktikum.de.

ANKE DANKERS, DPA

#AZUBI2024

KOMM AUCH DU IN UNSER TEAM!

BEWIRB DICH JETZT BEI UNS ALS AZUBI ZUR/ZUM
KAUFFRAU/-MANN FÜR GROSS- UND AUSSENHANDEL
ODER FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK.

Gittfried

Ihr Partner für Bad und Heizung

Hermann Gittfried GmbH & Co. KG
Dieselstraße 18 • 85757 Karlsfeld
Telefon: 08131 / 9001-0
eMail: fgh-gittfried@gittfried.de
www.gittfried.de



PROFIS AUF BAUSTELLEN

EINE AUSBILDUNG IN DER BAUBRANCHE
BIETET VIELFÄLTIGE PERSPEKTIVEN

Auf Baustellen ist immer einiges los. Doch wer ist dort eigentlich alles zugange, bis Gebäude oder neue Viertel endlich fertig sind? Im Einsatz sind Menschen, die in ganz verschiedenen Berufe arbeiten. Die Realisierung von Bauvorhaben ist eine spannende und abwechslungsreiche Angelegenheit. Mit einer Ausbildung im Baugewerbe erschließt man sich diese Welt und ebnet sich den Weg zu einem sicheren Arbeitsplatz. Fachkräfte werden sowohl im Neubau- als auch im Sanierungs- und Modernisierungssektor gebraucht.

»Eine Ausbildung in der Bauwirtschaft bietet vielfältige Perspektiven für den weiteren Lebensweg«, heißt es auf der Internetseite des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes. Die Ausbildung im Betrieb, in der Berufsschule und überbetrieblicher Ausbildungsstätte rüste junge Menschen perfekt für ihren weiteren Berufsweg. Die Aufstiegsfortbildung zum Vorarbeiter, Werkpolier oder Polier eröffne Männern und Frauen die Möglichkeit, Managementaufgaben auf der Baustelle zu übernehmen. Wer erfolgreich die Meisterprüfung absolviere, schaffe die Grundlage, um einmal ein eigenes Unternehmen zu führen. Wer sportliche Herausforderungen liebe, habe die Chance, sich bei den Berufswettbewerben zu

beweisen. Sogar Weltmeister oder Weltmeisterin des eigenen Faches könne man werden.

FUNDAMENTE, AUSSEN- UND INNENWÄNDE

Wahre Allroundtalente sind zum Beispiel die Maurer und Maurerinnen. Sie stellen Fundamente, Außen- und Innenwände sowie Geschossdecken in Rohbauten und Gebäuden her. Doch bevor diese Arbeiten starten, müssen sie auf der Baustelle alles vorbereiten. Dazu gehört beispielsweise auch das Aufstellen von Bauzäunen und Absperrungen. Ebenfalls wichtig: die Materialbestellungen und die Ablaufplanung.

Mauerwerke werden dann nach Bauplan und -vorgaben aus Steinen und Mörtel oder Kleber hergestellt. Dabei muss kontinuierlich die Ausrichtung überprüft werden. Passt sie nicht, wird korrigierend mit Maurerhammer oder anderen Werkzeugen eingegriffen. Maurerinnen und Maurer montieren außerdem vorgefertigte Bauteile und Schalungen und bauen sie ein. Aussparungen für Fenster oder Türen werden dabei berücksichtigt. Beim Verkleiden geht es um die Dämmung und Isolierung. Fertige werden mit dem nötigen Schutz ausgestattet und verputzt.



Ein beliebter
Bauberuf: Maurer.
Foto: PantherMedia/Kalinovsky

Maurerinnen und Maurer müssen körperlich fit und in der Lage sein, sorgfältig zu arbeiten. Außerdem sollten sie gut organisieren können und gerne im Team arbeiten.

BAUGERÄTE WARTEN UND BEDIENEN

Kräne, Radlader, Planieraupen und Bagger sind unerlässlich auf Baustellen. Die Fachleute, die sie bedienen und lenken, sind die Baugeräteführer und -führerinnen. Sie kennen sich mit elektronischen, pneumatischen oder hydraulischen Steuerungen perfekt aus und wissen, für welche Arbeiten sie einsetzen können. Auch Organisation gehört zu den Aufgaben. Baugeräteführer und -führerinnen bereiten Bauarbeiten gewissenhaft vor und führen sie durch. Auch das Einrichten und Sichern von Baustellen, Arbeits- und Schutzgerüsten gehört dazu. Der Transport der Geräte zu und von den Baustellen sowie die Wartung und Reparatur sind ebenfalls Teil des Jobs.

Wer sich für den Beruf interessiert, sollte über eine technische Begabung und eine gute räumliche Vorstellungskraft verfügen, beides ist für den Job gleichermaßen wichtig. Außerdem sollten Baugeräteführer schwindelfrei und körperlich fit sein sowie in der Lage, sorgfältig und umsichtig zu arbeiten.

BAUTEN UND KONSTRUKTIONEN AUS HOLZ

Einen Bauberuf mit uralter Tradition haben beispielsweise

auch die Zimmerer und Zimmerinnen. Sie haben im Idealfall eine Vorliebe für Holz. Tag für Tag arbeiten sie mit dem nachwachsenden Baustoff und schaffen anspruchsvolle Bauten wie Wohnhäuser, Kindergärten oder Schulen. Ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten sind aber auch bei Umbauten und Modernisierungsmaßnahmen, bei der Sanierung von historischen Häusern sowie bei größeren Ingenieurbauwerken wie der Hallenkonstruktion für ein Schwimmbad gefragt.

Zimmerer und Zimmerinnen haben viele verschiedene Tätigkeitsbereiche, dazu gehören auch der Neu- oder Ausbau von Dachstühlen. Hinzu kommt, dass Holzhäuser heute wieder sehr gefragt sind. Auch die klimagerechte Verbesserung der Wärmedämmung im Fassaden-, Wand- und Dachbereich, der Einbau von Solar- und Photovoltaikanlagen sowie die Deckung von Dächern stellen die Fachkräfte vor neue Herausforderungen.

In diesem Beruf verbindet sich altes mit modernem Wissen. Wer diese Ausbildung macht, sollte unter anderem in der Lage sein, komplizierte Baupläne zu verstehen und sich Zeichnungen räumlich vorzustellen. Nicht nur aufs Anpacken, sondern auch auf die Arbeit am Computer sollten Interessierte sich einstellen. Denn so werden etwa technische Zeichnungen erstellt oder CNC-gesteuerter Holzschmittanlagen für die Fertigung der Bauteile bedient.

BW

Bereit für ein starkes Team?

Ausbildung zum Maurer (m/w/d)

85221 Dachau
Wallbergstr. 12-18
www.innovo-bau.de





innovo
Innovatives Bauen & Sanieren

hinner

bauunternehmung

Ihre Zufriedenheit an erster Stelle

Wir suchen Auszubildende für die Berufe

MAURER UND BETONBAUER

ROHBAUTEN • SANIERUNGSARBEITEN • RENOVIERUNGEN

KAUFLUTE FÜR GROSS- UND AUSSENHANDELSMANAGEMENT

VON EINKAUF BIS VERWALTUNG – VIELSEITIGKEIT AUF DEM LEHRPLAN

Kaufmännische Berufe stehen bei Auszubildenden seit Jahren auf der Beliebtheitskala ganz oben. Sehr abwechslungsreich und zukunftsgerichtet ist zum Beispiel das Arbeitsfeld von Kaufleuten für Groß- und Außenhandelsmanagement. Die Fachkräfte werden von vielen Unternehmen gesucht, sie sind sowohl beim Großhändler als auch in den Im- und Exportabteilungen von Produktionsbetrieben im Einsatz.

Unübertroffen ist die Branchenvielfalt in diesem Bereich: Von Autoteilen bis Holz, von Knäckebrot bis Hardware-Komponenten – Kaufleute im Groß- und Außenhandelsmanagement beschaffen und verkaufen die unterschiedlichsten Waren, vergleichen Angebote und geben Bestellungen auf. Dabei stehen sie nicht nur in Kontakt mit Herstellern und Lieferanten im

In- und Ausland. Sie kümmern sich auch um die Anliegen der Kunden. Sie organisieren verkaufsfördernde Maßnahmen wie Hausmessen und sorgen für deren perfekte Umsetzung. Darüber hinaus beschäftigen sie sich mit Finanz- und Betriebsbuchhaltung und sind ins Personalwesen eingebunden.

Auch Lagerung, logistische Abwicklung sowie Transport und Versand von Waren gehören zum umfassenden Aufgabengebiet. »Die Details des Arbeitsalltags hängen von den Unternehmen und Branchen ab«, sagt Petra Timm, Arbeitsmarktexpertin beim Personaldienstleister Randstad. »Betriebe bevorzugen Bewerber mit einem guten mittleren Bildungsabschluss oder Abitur. Wichtige Schulfächer sind Deutsch, Englisch, Wirtschaft und Mathematik.«

FIT FÜR DEN HANDEL DER ZUKUNFT

Die Ausbildung wurde 2020 grundlegend modernisiert. Denn Online-Handel oder elektronische Geschäftsprozesse haben den Beruf verändert, Wirtschaft und Handel laufen heute vorwiegend über das Internet ab. Die jetzige Ausbildung macht die Fachkräfte fit für die Zukunft.

Inzwischen geht es dabei auch sehr um das Thema Nachhaltigkeit in nationalen und internationalen Lieferketten. Zudem wurden waren- und kundenbezogene Dienstleistungen und Retourenmanagement als Inhalte aufgenommen. Hinzugekommen sind außerdem Ausschreibungen, Verhandlungsführung und Soft Skills wie interkulturelle Kompetenzen. Heute werden künftige Kaufleute für Groß- und

Außenhandelsmanagement vor allem auch mit der betrieblichen Nutzung von E-Business-Systemen und Stammdatenmanagement vertraut gemacht. Bei all den Änderungen sind jedoch die Anforderungen an die Bewerberinnen und Bewerber gleich geblieben: Neben Mittlerer Reife oder (Fach-)Hochschulreife sind Kontaktfreude, kaufmännisches Denken, Kunden- und Serviceorientierung sowie Kommunikationsfähigkeit gefragt. »Mit diesen Voraussetzungen und den neuen Inhalten sind Auszubildende optimal vorbereitet, um aktuelle und zukünftige Herausforderungen in Unternehmen des Handels oder der Industrie zu bewältigen«, ist Timm von der Zukunftsfähigkeit der neuen Kaufleute Deutschlands überzeugt.

Mehr Informationen finden Sie unter www.bga.de. TXN/BW

KAUFLUTE FÜR BÜROMANAGEMENT

ANSPRUCHSVOLLER UND KREATIVER BERUF

In nahezu jedem Wirtschaftszweig gibt es die Möglichkeit, im Büro zu arbeiten. Die Aufgabengebiete sind vielfältig, sie reichen vom Rechnungswesen bis zur Personalplanung. Wer Interesse an einem festen Arbeitsort hat und sich für verwaltende und organisatorische Aufgaben interessiert, ist in Büroberufen genau richtig. Als Allrounder besonders gefragt sind Kaufleute für Büromanagement. Sie sind das Bindeglied zwischen Mitarbeitern und Führungskräften. Vielfalt und Abwechslung bestimmen den Arbeitsalltag von Kaufleuten für Büromanagement. Sie haben einen ebenso anspruchsvollen wie kreativen Beruf, sorgen dafür, dass in den Büros ihrer Firmen alles reibungslos abläuft, erledigen kaufmännische Tätigkeiten in Bereichen wie Auftragsbearbeitung, Beschaffung, Rechnungswesen, Marketing und Personalverwaltung.

VOM ARBEITSVERTRAG BIS ZUR RECHNUNG

Kaufleute für Büromanagement organisieren und koordinieren bürowirtschaftliche und projektbezogene Abläufe. Sie kooperieren und kommunizieren mit internen und externen Partnern,

gestalten, dokumentieren und pflegen Kundenbeziehungen. Zudem wenden sie Informations-, Kommunikations- und Buchungssysteme unter Beachtung von Datenschutz und -sicherheit an. Sie recherchieren, präsentieren und sichern Informationen, unterstützen bei personalwirtschaftlichen Aufgaben, führen beispielsweise Personalakten und bereiten Arbeitsverträge vor. Zudem bearbeiten sie Beschaffungsvorgänge, erstellen Rechnungen und überwachen den Zahlungsverkehr, koordinieren Termine, bereiten Besprechungen vor und bearbeiten den anfallenden Schriftverkehr. Es handelt sich um einen der bestbezahlten Ausbildungsberufe. Er bietet gute Perspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten. Wer in diesem Job arbeitet, sollte unter anderem organisatorische Fähigkeiten besitzen, diese sind zum Beispiel beim Planen von Geschäftsreisen wichtig. Auch Flexibilität ist gefragt, denn Kaufleute für Büromanagement müssen sich auf häufig wechselnde Aufgaben und Arbeitssituationen einstellen. Weitere Anforderungen sind kaufmännisches Denken, Kunden- und Serviceorientierung, Sorgfalt sowie mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen. BW



Ausbildung
2024

STARTE MIT UNS DEINE ZUKUNFT

mit einem starken Team
und tollen Möglichkeiten!

- Handelsfachwirt (m/w/d)
- Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung (m/w/d)
- Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)
- Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement (m/w/d)
- Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Ludwig Meister GmbH & Co. KG
Frau Lisa Göttler
Otto-Hahn-Straße 11, 85221 Dachau
Telefon: 08131/33 31-137

Einscannen
und mehr
über uns
erfahren:





Wer sich für eine Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik entscheidet, hat sehr gute Jobaussichten. Foto: PantherMedia/Kzenon

FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK

HOCHQUALIFIZIERTE AUFGABEN IM LAGER UND IM BÜRO

Unzählige Produkte in unzähligen Kisten, verteilt auf hohe Regale in einer riesigen Lagerhalle. Boxen werden angeliefert und ausgeliefert – wo kommen sie hin und wie findet man sie, wenn man sie braucht? Eine Antwort auf diese Fragen haben Fachkräfte für Lagerlogistik. Sie sind allerdings nicht nur im Lager, sondern auch viel im Büro tätig.

Sie haben zahlreiche organisatorische Aufgaben, buchen zum Beispiel eingegangene Waren ins Bestandssystem und machen bestellte Auslieferungen auf die

Minute genau fertig. Sie behalten jederzeit den Überblick in dieser scheinbar chaotischen, tatsächlich aber extrem durchgeplanten und getakteten Umgebung.

Die technische Entwicklung der Logistiksysteme schreitet immer weiter voran, die Umschlagzahlen steigen, Zeitvorgaben werden enger. Tätigkeiten im Bereich der Lagerlogistik haben sich zu hochqualifizierten und komplexen Jobs entwickelt. Der Job ist längst nicht mehr so körperlich wie früher – der Automatisierung sei Dank.

ZEIT SPAREN UND DIE FEHLERQUOTE MINIMIEREN

Fachkräfte für Lagerlogistik nehmen laut Bundesagentur für Arbeit Waren aller Art an und prüfen anhand der Begleitpapiere deren Menge und Beschaffenheit. Sie organisieren die Entladung der Güter, sortieren diese und lagern sie sachgerecht an vorher bereits eingeplanten Plätzen. Dabei achten sie darauf, dass die Waren unter optimalen Bedingungen gelagert werden, und regulieren zum Beispiel Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Im Warenausgang planen sie Auslieferungstouren und ermitteln die günstigste Versandart. Sie stellen Lieferungen zusammen, verpacken die Ware und erstellen Begleitpapiere wie Lieferscheine oder Zollerklärungen. Außerdem beladen sie Lkw, Container oder Eisenbahnwaggons, bedienen Gabelstapler und sichern die Fracht gegen Verrutschen oder Auslaufen. Darüber hinaus optimieren Fachkräfte für Lagerlogistik den innerbetrieblichen Informations- und Materialfluss von der Beschaffung bis zum Absatz. Sie erkunden Warenbezugsquellen, erarbeiten Angebotsvergleiche, bestellen Waren und veranlassen deren Bezahlung.

Fachkräfte für Lagerlogistik müssen zwar auch immer wieder mal anpacken, doch das meiste machen die Maschinen. Zum Beispiel fassen vollautomatische Wickelanlagen die Euro-Paletten mit Klarsichtfolie ein. Die Fachkräfte müssen dabei nur die rich-

tigen Knöpfe drücken. Die Waren werden inzwischen meistens mit einem Scanner ins System eingebucht. Die automatische Abwicklung spart Zeit und minimiert die Fehlerquote.

Wer in diesem Beruf tätig ist, sorgt dafür, dass Waren zum richtigen Zeitpunkt in der benötigten Menge dort vorhanden sind, wo sie gebraucht werden. Das ist nicht nur bei Onlinehändlern wichtig, sondern in allen Unternehmen, die Produkte herstellen, weiterverarbeiten oder handeln. Mal müssen Waren für Kunden bereitgestellt, mal Rohstoffe zu den Maschinen gebracht werden. Woanders gilt es, Ladungen für Lkw oder Schiffe zusammenzustellen oder verderbliche beziehungsweise empfindliche Produkte fachgerecht zu lagern. »Eine Ausbildung zur Lagerlogistik-Fachkraft bietet dauerhaft gute Jobchancen in sehr vielen Branchen. Sie ist breiter angelegt als die des Fachlageristen, der vor allem Aufträge im Lager ausführt«, weiß Petra Timm, Pressesprecherin von Randstad Deutschland.

Drei Jahre dauert die Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik. Wer den Beruf ergreifen will, braucht eine gute körperliche Konstitution und organisatorische Fähigkeiten. Zudem sind Sorgfalt und räumliches Vorstellungsvermögen gefragt. Darüber hinaus kommt es auf Umsicht und Verantwortungsbewusstsein an, etwa beim Transport und der Lagerung von Gefahrstoffen.

DPA/BW/TXN

Wohin führt dein Weg?



am besten zu uns!

TransPak ist ein **expandierender und bundesweit tätiger Verpackungsmittel-großhandel** mit über 360 Mitarbeitern an 14 Standorten in Deutschland und 3 im benachbarten Ausland. Seit über 45 Jahren übernehmen wir als **Systemanbieter** die **Entwicklung, Beschaffung und Einlagerung von Verpackungen** für viele unserer namhaften Kunden. Neben dem Vertrieb unseres Standardsortiments realisieren wir gemeinsam mit unseren Kunden **individuelle Verpackungskonzepte**.

- **Fachlagerist** (m/w/d)
- **Fachkraft für Lagerlogistik** (m/w/d)
- **Kaufmann/Kauffrau für Groß- und Außenhandel** (m/w/d)
- **Kaufmann/Kauffrau Büromanagement** (m/w/d)

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich noch heute. Wir freuen uns über Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen im PDF-Format unter Angabe Ihres möglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung.

TransPak GmbH

Sankt-Benedikt-Straße 30
85235 Odelzhausen

Tel.: +49 8134 555 49 40 · L.Hanoglu@transpak.de · www.transpak.de

Verpackung
durch Service!



TransPak
VERPACKUNGSMITTEL-GROßHANDEL

VON ABMAHNUNG BIS URLAUB

TIPPS ZUM AUSBILDUNGSSTART – DIESE RECHTE UND PFLICHTEN HABEN AZUBIS

Mit dem Start in die Ausbildung beginnt für Jugendliche eine spannende Zeit. Eine Zeit, die auch viele neue Fragen aufwirft. Wie sieht es mit der Probezeit aus? Was sind die Ausbildungsziele? Und ab wann darf man eigentlich Urlaub nehmen? Informationen zu den Rechten und Pflichten während der Ausbildung bietet unter anderem die DGB-Jugend. Jugendliche können sich direkt bei der Gewerkschaft vor Ort Unterstützung holen oder das kostenlose Beratungstool »Dr. Azubi« nutzen.

DGB-Bundesjugendsekretär Kristof Becker rät Jugendlichen, sich schon vor Beginn der Ausbildung mit ihren Rechten und Pflichten zu beschäftigen. Aber auch danach noch können diese sich auf der Website www.doktor-azubi.de schnell und anonym schlau machen. Wer Probleme in der Ausbildung hat, kann sich ebenfalls dorthin wenden. »Geantwortet wird innerhalb kurzer Zeit«, so die DGB-Jugend in einer Mitteilung. Auf dem Dr.-Azubi-Portal sind alle Themen zusammengefasst, die für Lehrlinge wichtig sind. Dazu gehören auch folgende:

AUSBILDUNGSVERTRAG

Der Ausbildungsvertrag muss vor Beginn der Ausbildung schriftlich geschlossen werden. Unterschrieben wird er sowohl vom Azubi als auch vom Ausbilder. Sind Auszubildende noch nicht volljährig, müssen zusätzlich die gesetzlichen Vertreter, in der Regel also die Eltern, den Vertrag unterzeichnen. Betrieb und Auszubildende erhalten dann je ein Exemplar. Darin geregelt sind unter anderem die sachliche und zeitliche Gliederung der Berufsausbildung, der Ausbildungsort und die Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte.

Festgehalten ist auch, wie lang die tägliche Arbeitszeit und die Probezeit jeweils dauern. Auch die Zahlung und Höhe der Ausbildungsvergütung müssen im Vertrag vermerkt sein. Im Vertrag sind auch die Voraussetzungen beschrieben, unter denen der Berufsausbildungsvertrag gekündigt werden kann. »Den Vertrag vor dem Unterschreiben gut durchlesen und bei Unklarheiten sofort nachfragen«, so der Rat auf einer der Dr.-Azubi-Seiten. Und: Es lohne sich, den Vertrag von der Gewerkschaft prüfen zu lassen.

PROBEZEIT

Für Azubis kann die Länge der Probezeit ein bis maximal vier Monate betragen. Während dieser Phase können sowohl Auszubildende als auch Betriebe von heute auf morgen und ohne Begründung das Arbeitsverhältnis kündigen. Dies muss schriftlich erfolgen. Wollen Jugendliche nach Ablauf der Probezeit den Ausbildungsplatz wechseln, können sie kündigen oder einen Aufhebungsvertrag mit dem Betrieb vereinbaren.

Ist der bisherige Betrieb damit nicht einverstanden ist, brauchen Auszubildende allerdings einen gravierenden Grund für eine fristlose Kündigung. »Azubis sollten erst kündigen oder einen Aufhebungsvertrag unterschreiben, wenn sie einen neuen Betrieb gefunden haben, der sie übernimmt«, rät die DGB-Jugend.

UNZUMUTBARE TÄTIGKEITEN

Dürfen Auszubildende angewiesen werden, Aufgaben zu erledigen, die nicht im Ausbildungsrahmenplan vermerkt sind? In diesem Fall spricht man von »ausbildungsfremden Tätigkeiten«. Beispiel dafür können Erledigungen privater Art für den Chef oder die Chefin, Botengänge, Aufräumarbeiten und regelmäßige Putzdienste sein. Klar ist allerdings: All das darf Auszubildenden nicht zugemutet werden. Das gleiche gilt für Urlaubs- und Krankheitsvertretungen für andere Angestellte des Betriebs oder Arbeiten, die Auszubildenden aufgrund ihrer körperlichen Voraussetzungen nicht zumutbar sind.

Ausbildungsfremde Tätigkeiten können sich von Beruf zu Beruf unterscheiden. Die Betriebe sind jedoch verpflichtet, die Auszubildenden entsprechend des Ausbildungsrahmenplans und des betrieblichen Ausbildungsplans aktiv auszubilden. Ausbildungsfremde Tätigkeiten wie Putzen oder endlose Routinetätigkeiten haben in der Ausbildung nichts zu suchen. Sie stellen sogar nach § 102 Berufsbildungsgesetz eine Ordnungswidrigkeit dar. Laut DGB-Jugend sollten Jugendliche, die nicht richtig ausgebildet werden, sich unbedingt wehren. Sonst werde das Ausbildungsziel nicht erreicht. Noch ein Tipp: Den Ausbildungsplan vom Betrieb sollten Jugendliche kennen und, falls nicht vorhanden, einfordern.

URLAUB

Im Arbeitsvertrag steht auch, wie viel Urlaub Azubis pro Jahr zusteht. »Viele tarifvertraglich bezahlte Auszubildende haben dabei mehr Urlaubstage, als gesetzlich festgelegt ist«, heißt es in der Mitteilung. Sie dürfen ihren Jahresurlaub im laufenden Kalenderjahr nehmen, mindestens zwei Wochen des Urlaubs müssen am Stück gewährt werden. Die DGB-Jugend rät Azubis, frühzeitig einen schriftlichen Urlaubsantrag zu stellen. Der Arbeitgeber müsse dann innerhalb eines Monats darauf reagieren.

AUSBILDUNGSVERGÜTUNG

Wie hoch fällt die Vergütung der Azubis aus? Das ist im jeweiligen Tarifvertrag festgelegt. Wo dieser keine Anwendung findet, gilt die Mindestausbildungsvergütung. 2023 beträgt sie im ersten Ausbildungsjahr 80 Prozent der branchenüblichen tariflichen Vergütung, mindestens jedoch 620 Euro. Das gilt auch für Auszubildende in einer staatlich geförderten außerbetrieblichen Ausbildung.

ABMAHNUNG

Ist ein Ausbilder mit der Leistung oder dem Verhalten des Azubis nicht zufrieden, kann es zur Abmahnung kommen. »Eine Faustregel besagt, dass der



Azubis sollten sich über ihre Rechte und Pflichten informieren.

Foto: PantherMedia/baranq

Kündigung eines Auszubildenden mindestens zwei Abmahnungen vorausgehen müssen«, so die DGB-Jugend. Sie rät, den Inhalt der Abmahnung genau zu prüfen. »Ist die Abmahnung unberechtigt, sollte man eine Gegen Darstellung verfassen. Außerdem sollte der Betriebsrat oder die Gewerkschaft eingeschaltet werden«, heißt es weiter in der Mitteilung.

FINANZIELLE HILFEN

Reicht das Geld nicht aus, können Auszubildende bei der Arbeitsagentur Berufsausbildungsbeihilfe beantragen. Noch etwas ist wissenswert: Eltern von Azubis unter 25 Jahren erhalten weiterhin Kindergeld, solange ihr Kind eine Ausbildung absolviert. Wohnen Auszubildende nicht mehr zu Hause und entstehen den Eltern keine Kosten durch sie, muss ihnen das Kindergeld ausbezahlt werden. Zudem haben volljährige Azubis mit eigener Mietwohnung am Ausbildungsort gute Chancen, dass sie Wohngeld erhalten. BW

Top 1000 Company

Top 1000 Company

**Starte deine Ausbildung 2024
in Bergkirchen bei München als**

FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK (m/w/d)

Seit über 80 Jahren ist die NOWEDA Apothekergenossenschaft als Großhändler für Medikamente eine zentrale Drehscheibe der Arzneimittelversorgung.

In deiner 3-jährigen Ausbildung tauchst du in die Logistik im Pharmagroßhandel ein und erhältst ein breites Fundament an Wissen für dein späteres Berufsleben.

DAS BRINGST DU MIT

- Einen Haupt- oder Realschulabschluss
- Du bist ein Organisationstalent und ein Teamplayer
- Du arbeitest eigenständig, sorgfältig und bist körperlich fit

DAS BIETEN WIR DIR

- Wir nehmen dich an die Hand und erleichtern Dir deinen Einstieg ins Berufsleben.
- Du lernst während deiner Ausbildung viele Abteilungen und Kollegen kennen
- Die NOWEDA Akademie bietet dir viele Weiterbildungsmöglichkeiten
- Du erhältst ein überdurchschnittliches Gehalt, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, 30 Tage Urlaub und viele weitere Benefits.

Interessiert?
Dann bewirb dich bei **Lisa Kerscher**, Tel. 08142-6681709.
Weitere Informationen auf www.noweda.de
und <http://karriere.noweda.de/Jobs>

NOWEDA Apothekergenossenschaft eG
Apothekerstr. 2 · 85232 Bergkirchen

CHANCENREICHER BERUF

SPEZIALISTEN FÜR VIELE FACHRICHTUNGEN: ELEKTRONIKER/INNEN SIND GEFRAGT

Ohne Elektrizität läuft nichts. Den Akku des Smartphones laden, kleine und große Maschinen per Knopfdruck in Gang setzen, die Heizung im eigenen Zuhause steuern – für Menschen ist all das und mehr heutzutage ein Selbstverständlichkeit. Doch wie funktioniert die Technologie dahinter eigentlich genau? Das wissen die wenigsten. Hier haben all jene die Nase vorn, die eine Ausbildung zum Elektroniker oder zur Elektronikerin gemacht haben.

Angehende Elektroniker lernen bereits im ersten Ausbildungsjahr alles über elektronische Systeme. »Elektronik kommt heutzutage in so unterschiedlichen Bereichen zum Einsatz, dass die Ausbildung nach den ersten erlernten Grundlagen spezialisiert weiterläuft«, erklärt Petra Timm, Sprecherin des Personaldienstleisters Randstad Deutschland. Azubis können sich recht schnell für eine Fachrichtung entscheiden. Davon stehen eine ganze Reihe zur Verfügung: unter anderem Automatisierungstechnik, Geräte- und Systeme, Automatisierungs- und Systemtechnik, Energie- und Gebäudetechnik, Betriebstechnik, Informations- und Systemtechnik sowie für Maschinen und Antriebstechnik. Doch wie unterscheiden sich diese Bereiche?

VIELE UNTERSCHIEDLICHE FACHRICHTUNGEN

Elektroniker/innen für Geräte und Systeme zum Beispiel passen Baugruppen an, erstellen Leiterplatten, montieren Komponenten und stellen elektronische Geräte und Systeme für verschiedene Verwendungszwecke her. »Sie installieren und konfigurieren Programme oder Betriebssysteme, prüfen Komponenten, erarbeiten Gerätedokumentationen oder erstellen Layouts«, heißt es auf dem Informationsportal Berufenet der Bundesagentur für Arbeit. Darüber hinaus kümmern sie sich um die Beschaffung von Bauteilen sowie Betriebsmitteln und unterstützen Techniker oder Ingenieure bei der Umsetzung von Aufträgen. Zudem planen sie unter anderem Produktionsabläufe, richten Fertigungs- und Prüfmaschinen ein und wirken bei der Qualitätssicherung mit. Im Kundendienst und bei der Reparatur von Geräten grenzen Elektroniker/innen für Geräte und Systeme die Fehlerquellen ein und wechseln defekte Teile aus. Zudem beraten sie Kunden und weisen Benutzer in die Handhabung der Geräte ein.

Elektroniker/innen der Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik konzipieren,



IT-Berufe erleben einen Boom – das zeigt auch auf die Vielfalt an Ausbildungsmöglichkeiten. Foto: Imago/Wavebreak Media Ltd

installieren sowie programmieren Automatisierungsanlagen und halten diese instand, um den fehlerfreien Ablauf automatisierter Prozesse sicherzustellen. Treten Störungen auf, suchen sie nach den Ursachen und beheben diese. Elektroniker und Elektronikerinnen für Energie- und Gebäudetechnik wiederum planen elektrotechnische Anlagen von Gebäuden sowie deren Energieversorgung und Infrastruktur. Sie installieren die Anlagen, nehmen sie in Betrieb und warten oder reparieren sie bei Bedarf.

Elektroniker/innen für Informations- und Systemtechnik arbeiten daran mit, industrielle informationstechnische Systeme zu entwickeln und zu realisieren. Sie montieren, installieren und konfigurieren Komponenten und Geräte. Zudem warten sie die Systeme und leisten Unterstützung bei Störungen. Elektronikerinnen und Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik nach dem Berufsbildungsgesetz übernehmen – vorwiegend in Betrieben der Elektroindustrie – Aufgaben bei der Herstellung elektrischer Maschinen. Nach der Handwerksordnung montieren sie – vorwiegend in Betrieben des Elektromaschinenbauerhandwerks – mechanische Bauteile wie Lager, Antriebswellen und Gehäuseteile sowie elektrische Komponenten und elektronische Steuerungen zu fertigen Antriebs- oder Energieerzeugungssystemen.

In der Fachrichtung Betriebstechnik installieren Elektroniker/innen elektrische Bauteile und Anlagen. Sie sind in den Bereichen elektrische Energieversorgung, industrielle Betriebsanlagen oder Gebäudesystem- und Automatisierungstechnik im Einsatz. Sie entwerfen Anlagenänderungen und -erweiterungen, installieren Leitungsführungssysteme und Energieleitungen, richten Maschinen und Antriebssysteme ein und montieren Schaltgeräte. Außerdem programmieren, konfigurieren und prüfen sie unter anderem Systeme und Sicherheitseinrichtungen. Sie überwachen die Anlagen auch, warten sie regelmäßig, führen routinemäßige Prüfungen durch und reparieren sie im Falle einer Störung.

Allen Wegen gemeinsam ist, dass sie als duale Ausbildung dreieinhalb Jahre dauern. Voraussetzung ist mindestens ein mittlerer Schulabschluss-, Interesse an Mathe und Naturwissenschaften ist von Vorteil. Und natürlich gehört auch logisches Denken dazu: Schließlich müssen Elektroniker und Elektronikerinnen den Überblick über komplizierte Systeme und Netzwerke behalten und auf Fehlersuche gehen. Aber die Herausforderungen lohnen sich: »Eine Elektroniker Ausbildung eröffnet viele Chancen auf dem Arbeitsmarkt«, versichert Timm. »Schließlich ist Deutschland das Zentrum der Elektronikindustrie in Europa.«

BW/TXN



Wir bieten spannende Ausbildungen und interessante Praktika!

MIPM
Family

LOKAL – INTERNATIONAL – INNOVATIV

MIPM Mammendorfer Institut für Physik und Medizin GmbH

Personalleitung +49 8145 92090
Oskar-von-Miller Str. 6-7 personal@mipm.com
82291 Mammendorf www.mipm.com





TECHNISCHE/R PRODUKTDESIGNER/IN

AUSSEHEN UND FUNKTIONALITÄT IM BLICK

Nicht nur Mode wird von Designern entworfen. Auch bei technischen Produkten ist es oft wichtig, dass sich Profis um das perfekte Aussehen kümmern. Zum Beispiel bei Kaffeemaschinen, Brillen, Fahrzeugen, Fertigungsmaschinen und vieles mehr. Zuständig sind dafür die technischen Produktdesignerinnen und -designer. Für sie kommt es allerdings nicht nur auf Äußerlichkeiten an, sondern vor allem auch auf Funktionalität. Den Beruf gibt es in zwei Fachrichtungen: Produktgestaltung und -konstruktion ist die eine, Maschinen- und Anlagenkonstruktion die andere. Die Arbeit von Technischen Produktdesignerinnen und -designern wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Sie müssen dabei sowohl neue Entwicklungen im technischen Bereich und beim Materialeinsatz berücksichtigen als auch Konsumgewohnheiten, Trends und Modeerscheinungen beachten. Auf dieser Basis kreieren sie dann technisch funktionelle und ästhetisch ansprechende Lösungen, die zudem wirtschaftlich tragfähig und nachhaltig sind.

ÄNDERUNGSVORSCHLÄGE KONSTRUKTIV UMSETZEN

Wie unterscheiden sich die beiden Fachrichtungen? Die Bundesagentur für Arbeit hat auf ihrem Portal Berufenet jeweils die Aufgaben und Tätigkeiten zusammengefasst: Technische Produktdesigner/innen der Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion entwerfen und konstruieren demnach Bauteile,

Baugruppen oder Gesamtanlagen nach Kundenwunsch. In Zusammenarbeit mit der Entwicklungsabteilung fertigen sie am Computer mit sogenannten CAD-Systemen detaillierte Modelle – zum Beispiel für die Modernisierung von Werkzeugmaschinen. Es kommt dabei darauf an, jeweils die einschlägigen Normen zu berücksichtigen. Die Produktdesigner berücksichtigen unter anderem elektrotechnische Komponenten und wählen Normteile und Werkstoffe aus. Sind in Fehler- und Prüfberichten Änderungsvorschläge enthalten, werden diese konstruktiv umgesetzt.

In diesem Beruf muss immer auch darauf geachtet werden, dass sich Entwicklungen wirtschaftlich umsetzen lassen. Zudem erstellen Technische Produktdesigner dieser Fachrichtung Montagepläne und Stücklisten für die Fertigung. Sie pflegen Produktdokumentationen, verwalten die unterschiedlichen Entwicklungsversionen und sichern die Daten.

BAUTEILE ENTWERFEN UND KONSTRUIEREN

Bei den Technischen Produktdesignern der Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion sind einige Aufgaben ähnlich. Auch sie entwerfen und konstruieren Bauteile, Baugruppen oder Produkte nach Kundenwunsch. Dabei greifen sie sie gegebenenfalls auf bereits bestehende Modelle und Lösungen zurück. Die Produktdesigner dieser Fachrichtung optimieren

diese und passen sie neuen Anforderungen an. Um 3-D-Datenmodelle zu erstellen, nutzen auch sie vor allem CAD-Systeme. Ihre Konstruktionen bereiten sie für unterschiedliche Zwecke auf, zum Beispiel durch Schnittbilder und Detail-Ausarbeitungen. Die Profis wählen Werkstoffe, Normteile sowie Fertigungs- und Montagetechniken aus und beachten dabei Kostenaspekte sowie technische und gestalterische Anforderungen. Zudem erstellen

sie die technische Dokumentation.

In beiden Fällen dauert die Ausbildung dreieinhalb Jahre. Gefragt sind unter anderem zeichnerische Fähigkeiten, da zum Beispiel Apparate und Anlagen technisch korrekt dargestellt werden müssen. Zudem sind beispielweise technisches Verständnis, Sorgfalt, rechnerische Fähigkeiten und Kundenorientierung wichtig.



Technische Produktdesigner arbeiten am Computer mit CAD-Software.

Foto: PantherMedia/Gorodenkoff




Attraktives Ausbildungsgehalt
 1. Jahr **1150€**
 2. Jahr **1200€**
 3. Jahr **1300€**

AUSBILDUNG

- **Fachkraft für Lagerlogistik** (m/w/d)
- **IT-Systemelektroniker/-in** (m/w/d)
- **Kaufmann/-frau für Büromanagement** (m/w/d)
- **Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement** (m/w/d)



Bewirb dich online:
 ECOM Trading GmbH
 Siemensstraße 9 | 85221 Dachau
 Tel.: +49 8131 / 56 95 - 0
 bewerbung@ecom-trading.net



Internationaler Großhändler für IT-Komponenten, Zubehör und Software

www.ecom-trading.de www.captiva-power.de www.nexoc.de www.nexoc-store.de

DEIN MATCH 2024 DEINE AUSBILDUNG

Techn. Produktdesigner - Fachr. Maschinen und Anlagenkonstruktion | m/w/d

Kaufmann/-frau für Büromanagement | m/w/d



LASS UNS
CHATTEN



BUTZ & NEUMAIR
ALLES IST AUF ZUG

www.hier-gehts-nach-oben.de

FRISCHER WIND BEI DEN STEUERFACHANGESTELLTEN

DIE AUSBILDUNG WURDE DIESES JAHR MODERNISIERT UND IST DIGITALER ALS FRÜHER

Zukunftssicherheit, Abwechslung und Aufstiegschancen sowie der Kontakt mit Menschen, Flexibilität und anspruchsvolle Aufgaben – all das bietet die Ausbildung zum beziehungsweise zur Steuerfachangestellten. Die Tätigkeiten in diesem Beruf sind vielseitiger als viele denken. Denn man hat dabei mit Mandanten aus den unterschiedlichsten Wirtschaftsbereichen zu tun. Für die Ausbildung spricht auch, dass sie erst kürzlich modernisiert wurde. Im August ist eine neue Ausbildungsordnung in Kraft getreten. Die Inhalte sind jetzt genau zugeschnitten auf heutige Anforderungen.

Steuerfachangestellte kümmern sich um die Steuerangelegenheiten sowohl von Privatpersonen als auch Unternehmen. Sie führen Gespräche mit Mandanten sowie Vertretern von Versicherungen und Banken. Sie prüfen Steuererklärungen und erstellen Gehaltsabrechnungen sowie Jahresabschlüsse. Es gibt viele Gründe, die dafür sprechen, genau diese Ausbildung ins Auge zu fassen. Die wichtigsten sind unter www.mehr-als-du-denkst.de zusammengefasst. Initiiert wurde die informative Website von der Bundessteuerberaterkammer.

So punktet die Ausbildung zum Beispiel damit, dass sie zukunftssicher ist. »Steuern betreffen jeden, selbst bei alltäglichen Dingen. Gleichzeitig ändert sich das Steuerrecht stetig, sodass Fachleute auf diesem Gebiet auch in Zukunft gefragt sind«, heißt es auf dem Nachwuchsportal. Mit der Ausbildung sichere man sich beste Karrierechancen – auch ohne Studium. Man könne verschiedene Weiterbildungen machen und sogar Steuerberaterin oder Steuerberater werden.

MODERNE ARBEITSPLÄTZE UND SPEZIELLE SOFTWARE

Bereits während der Ausbildung bekommen angehende Steuerfachangestellte viele Einblicke in interne Strukturen sowohl von kleinen Betrieben als auch von großen Unternehmen, die teilweise sogar international ausgerichtet sind. Seit der Neuordnung dieses Jahr ist die Ausbildung zudem viel digitaler. Sprich, man arbeitet an modernen Arbeitsplätzen mit spezieller Fachsoftware, »da viele Geschäftsprozesse zwischen Finanzverwaltung, Mandantenunternehmen und Steuerberaterkanzleien digital verlaufen«, heißt es weiter auf der Website.



Die Ausbildung zur beziehungsweise zum Steuerfachangestellten wurde modernisiert.

Foto: PantherMedia/nataali

Wie sieht der Arbeitsalltag aus? Steuerfachangestellte unterstützen Steuerberaterinnen und -berater beispielsweise bei Jahresabschlüssen, Bilanzen oder der Lohnbuchhaltung. Sie haben dabei viel Kontakt mit verschiedenen Menschen. Denn sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen haben viel mit Steuern zu tun und lassen sich bei dieser oft komplizierten Materie gern von Expertinnen und Experten unterstützen.

BERATUNGSINTENSITÄT HAT ZUGENOMMEN

»Ob Steuererklärung, Betriebsprüfung oder Buchführung – ohne die Unterstützung durch digitale beziehungsweise elektronische Verfahren geht in Steuerberatungskanzleien und in der Finanzverwaltung mittlerweile nichts mehr«, erklärt auch das BIBB in einer Pressemitteilung. Die Beratungsintensität bei steuer- und betriebswirtschaftlichen Fragen von Mandanten habe in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Und um die Berufsausbildung an die wachsenden Anforderungen anzupassen, wurden laut BIBB auch die neuen Standardberufsbildpositionen in die Ausbildung aufgenommen. Dadurch findet insbesondere das Thema Nach-

haltigkeit künftig eine besondere Berücksichtigung.

»Die an der Neuordnung beteiligten Organisationen und Einrichtungen waren sich darin einig, das bestehende und bewährte System von Zwischen- und Abschlussprüfung beizubehalten und keine gestreckte Abschlussprüfung einzuführen«, so das BIBB. Neu in die Abschlussprüfung aufgenommen wurde, neben zwei weiterhin bestehenden schriftlichen Prüfungsbereichen, eine Gesprächssimulation zur Mitgestaltung der Beratung von Mandantinnen und Mandanten. Dies trägt laut BIBB der neuen Schwerpunktsetzung Rechnung. Dabei agiert die zu prüfende Person auf der Grundlage unterschiedlicher berufsspezifischer Tätigkeiten in einem Rollenspiel in ihrer künftigen beruflichen Funktion.

Auf berufsschulischer Seite wurde die bisherige Fächer- und Rechtsgebietsorientierung aufgegeben. »Insgesamt zwölf handlungsorientiert gestaltete Lernfelder strukturieren nunmehr den neuen schulischen Rahmenlehrplan, der als Empfehlung für den jeweils landesrechtlich geltenden Berufsschulunterricht gilt«, heißt es weiter in der Mitteilung.

BW

In unserer Steuerkanzlei ist zum 01.09.2024 eine

Ausbildungsstelle zur/zum Steuerfachangestellten (m/w/d)

zu besetzen.

Wenn Sie an einem interessanten, zukunftssicheren Ausbildungsplatz mit guten Weiterbildungsmöglichkeiten interessiert sind und in einem netten Team arbeiten möchten, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an:

c.steiner@stk-loercher.de.

FLORIAN LÖRCHER Steuerberater

Sparkassenplatz 10, 85221 Dachau, Telefon 081 31 / 361 30
info@stk-loercher.de, www.stk-loercher.de

ZUKUNFT AKTIV MITGESTALTEN

TIPPS RUND UM DIE SUCHE NACH DEM PASSENDEN AUSBILDUNGSPLATZ



Eine Ausbildung lohnt sich immer, sie bietet viele Vorteile. Wer im kommenden Jahr damit durchstarten will, hat gute Karten. Denn die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe und Unternehmen in Bayern ist hoch. Wer bereits genaue Vorstellungen von seinem Wunschberuf oder seinem Wunschunternehmen hat, sollte allerdings nicht zu lange abwarten. Auch wenn heute vielerorts keine strengen Bewerbungsfristen mehr gelten, raten Experten, dass Jugendliche sich immer so früh wie möglich bewerben sollten. Es spricht heutzutage viel für eine Ausbildung. Sie kann der Auftakt zu einer vielversprechenden und erfüllenden Karriere sein. In der Region ist das Angebot attraktiver Ausbildungsplätze groß – sowohl im Handwerk als auch im Bereich Industrie und Handel. Wer eine Ausbildung macht, verdient vom ersten Tag an eigenes Geld und hat meist einen sicheren Arbeitsplatz. In vielen Berufen kann man heutzutage die Welt von morgen mitgestalten, sich aktuellen Herausforderungen stellen und zum Beispiel bei der Umstellung auf erneuerbare Energien mitwirken. Wichtig ist zudem, dass junge Menschen, die eine Ausbildung absolviert haben, unter bestimmten Voraussetzungen danach studieren können – auch ohne Abitur.

HINTER DIE KULISSEN EINES BERUFS SCHAUEN

Über die enorme Vielfalt an verschiedenen Ausbildungsberufen kann man sich zum Beispiel auf www.planet-beruf.de informieren. Die Bundesagentur für Arbeit hat dort alles Wissenswerte rund um die Themen Ausbildung, Berufe und Branchen zusammengefasst. Viele Informationen zur Ausbildungsplatzsuche bietet auch die Website www.boby.bayern.de, ein Online-Portal des Bayerischen Staatsministeriums

für Familie, Arbeit und Soziales. Einer der Tipps dort: Wer gar keine Vorstellung davon hat, welche Ausbildung oder Branche die richtige sein könnte, sollte erst einmal ein Praktikum machen. Dies sei die ideale Möglichkeit, um hinter die Kulissen eines Berufs zu schauen. Grundsätzlich ist es für Jugendliche ratsam, erst einmal herauszufinden, in welche Richtung die berufliche Reise gehen soll und welche Interessen und Stärken dafür entscheidend sind. Welcher Job könnte besonders gut zu einem passen? Bei der Suche nach Antworten kann das kostenlose Erkundungstool Check-U hilfreich sein, das auf der Website der Bundesagentur für Arbeit zu finden ist. Aufschlussreich sind außerdem die Berufenet-Webseiten der Arbeitsagentur. Dort kann man nachlesen, wie modern und zukunftsorientiert viele Ausbildungsberufe heute sind. Man erfährt unter anderem, welche Aufgaben zum Arbeitsalltag gehören und welche Fähigkeiten jeweils besonders gefragt sind. In welchen Berufen zum Beispiel Themen wie die Digitalisierung, technologischer Fortschritt und Umweltschutz eine besonders große Rolle spielen – auch das kann man unter web.arbeitsagentur.de/berufenet nachlesen. Der bayrische Ausbildungsmarkt hat viel zu bieten. »Junge Menschen, die einen Ausbildungsplatz suchen, haben im Freistaat beste Aussichten«, versichert Ralf Holtzwardt, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit. Zuletzt kamen rein rechnerisch auf eine/einen Bewerber/in 1,7 gemeldete Ausbildungsstellen. »Die duale Ausbildung bietet jungen Menschen viele spannende und anspruchsvolle Berufe und sie eröffnet den Jugendlichen Möglichkeiten, ihre eigene Zukunft aktiv mitzugestalten«, so Holtzwardt. Und auch die Vergü-

tung während der Ausbildung habe sich in den vergangenen Jahren in den meisten Berufen deutlich verbessert. Jugendliche und ihre Eltern können sich bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz auch von Berufsberaterinnen und -beratern unterstützen lassen. »Vereinbaren Sie dazu ganz einfache in Ihrer zuständigen Agentur für Arbeit einen Termin«, rät Holtzwardt.

„EIN TAG AZUBI“: EINBLICKE IN DIE ARBEITSWELT

Für Jugendliche, die auf Ausbildungsplatzsuche sind, ist das digitale Azubi-Event #matchyourfuture für die Landkreise Fürstentum Bruck und Dachau genau das Richtige. Denn es erhöht ihre Chancen, genau das Unternehmen zu finden, das perfekt zu ihnen passt. Zudem sollten sich Ausbildungsinteressierte schon einmal am 22. November (Buß- und Bettag)

vormerken. Denn dann findet das Projekt »Ein Tag Azubi« in Oberbayern statt. Einen Tag lang können Jugendliche dann vielerorts aktuellen Auszubildenden über die Schulter schauen. Sie können sie in ihrem Arbeitsalltag begleiten und ihre Berufe sowie die Ausbildungsbetriebe kennenlernen. Interessierte junge Leute sowie Unternehmen können sich derzeit für die Aktion »Ein Tag Azubi« registrieren. Der Aktionstag ist ein gemeinsames Projekt der Industrie- und Handelskammer (IHK) für München und Oberbayern sowie den Wirtschafts-Junioren. Sein Ziel ist, jungen Männern und Frauen realistische Einblicke in den Arbeitsalltag eines Unternehmens zu geben sowie ihnen die vielfältigen Möglichkeiten und Chancen einer Ausbildung in der Region hautnah zu zeigen. »Ein Tag Azubi« richtet sich an 13- bis 26-Jährige. Mehr Informationen sind unter www.ihk-muenchen.de zu finden. BRIGITTA WENNINGER

Junge Menschen, die einen Ausbildungsplatz suchen, haben in der Region beste Aussichten.

Foto: Imagolimages/
YAY Images



amadeus



Steig ein in die Welt von Amadeus!

Bewirb dich jetzt für 2024 zur
Ausbildung Fachinformatiker (m/w/d)
an unserem Standort in Erding!

Mehr Infos unter amadeus.com/de

BILDER- BUCH- TYPEN

...lernen bei CEWE!



Ausbildungsberufe CEWE Germering

- Industriekaufmann*
- Kaufmann*
für Dialogmarketing
- Maschinen-
und Anlagenführer*
- Mediengestalter*
Digital- und Printmedien
- Medientechnologen* Druck
- Medientechnologen*
Druckverarbeitung
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachinformatiker
- Elektroniker
für Automatisierungstechnik

* Der Mensch zählt, nicht das Geschlecht. CEWE setzt auf Vielfalt, lehnt Diskriminierung ab und denkt nicht in Kategorien wie etwa Geschlecht, ethnische Herkunft, Religion, Behinderung, Alter oder sexuelle Identität.

Berufsausbildung bei CEWE

Damit wir mit unseren Produkten auch zukünftig Impulse am Markt setzen können, brauchen wir junge und motivierte Menschen, die mit uns neue Ideen entwickeln und sie in die Tat umsetzen. **Kurz gesagt, wir brauchen dich!**

Als Technologie- und Marktführer im Fotofinishing entwickeln wir jährlich Milliarden Fotos und fertigen Millionen Fotobücher. Ohne unsere 4.000 Mitarbeiter wäre das nicht machbar. Sie sind für uns das wichtigste Kapital. Damit wir auch zukünftig weiter wachsen können, legen wir großen Wert auf erfolgreiche Nachwuchsarbeit.

Bei uns werden jährlich eine Vielzahl an jungen Menschen in kaufmännischen, technischen, kreativen und IT-Berufen ausgebildet.

Unsere Lernenden sind maßgeblich an der Unternehmensentwicklung beteiligt und tragen durch ihr Engagement und ihre Loyalität täglich zu unserem Erfolg bei. Wir fördern die persönliche Entwicklung jedes Lernenden und sind stolz, wenn unsere Lernenden auch nach bestandener Prüfung ein Teil unseres Teams bleiben.

Als innovatives Unternehmen sind wir am Puls der Zeit und entwickeln uns ständig weiter. Das gilt natürlich auch für den Bereich Ausbildung.

Da wir nicht jedes Jahr alle Berufsbilder anbieten können, findest du ab ca. Ende November eines jeden Jahres die aktuellen Ausbildungsberufe für das Folgejahr auf unserer Homepage.

Wir freuen uns sehr auf deine Bewerbung und wünschen dir viel Erfolg für deine persönliche Zukunft!

Deine Ansprechpartner bei Fragen rund um deine Bewerbung:

Andrea Wagner, Lisa Gschmeißner, Denise Wagner
Telefon +49 (0) 89 84007-31

Bewirb dich online unter:

karriere.cewe.de

Auch sofort und unkompliziert per Whatsapp.

